

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf. 175 und bestellbar.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen-
gebühren pro Tausend 20 Pf. 200.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

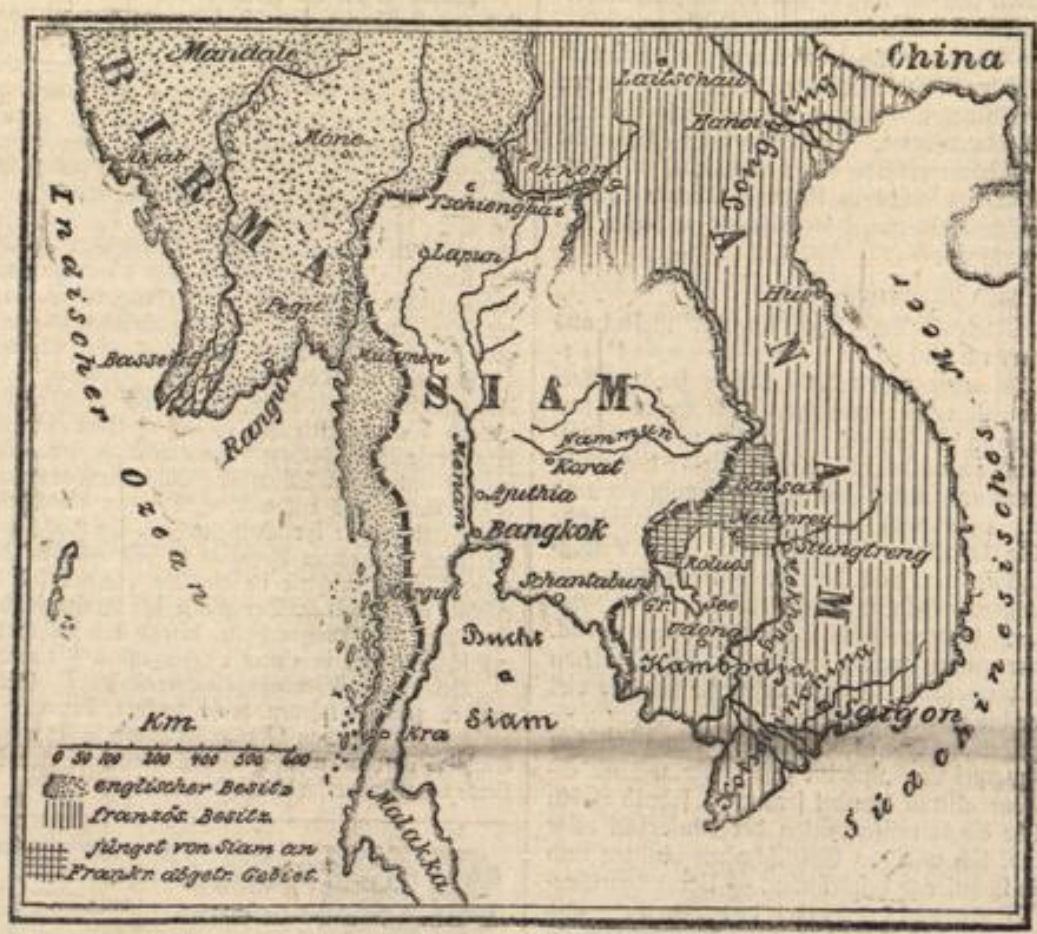
General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen: täglich: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wochentlich: Der Landwirth. —
Der Bauer und die Arbeiter „Bessere Plätze“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 240. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 14. Oktober 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Frankreich und Siam.



Ein Blick auf obenstehende Karte zeigt, daß das Gebiet welches durch den jüngst abgeschlossenen Vertrag französisches Besitzthum geworden ist, nicht sehr groß ist. Die Bedeutung der ganzen Transaktion liegt auch nicht in der Größe des erworbenen Gebietes, sondern in den Abmachungen, welche Siam selber und seine ganze Verwaltung direkt in Frankreichs Hände geben. Siam darf nichts mehr thun, um sein Heer widerstandsfähiger zu machen, denn fremde Instrukteure darf es nicht mehr haben, soweit wenigstens die an die französischen Besitzungen angrenzenden siamesischen Landestheile in Betracht kommen.

Siam darf zwar noch in dem siamesischen Theile des Flußthales des Mekong Gassen, Kanäle und Eisenbahnen bauen, jedoch mit siamesischem Personal und unter siamesischer Leitung. Hierin liegt eine neue Beschränkung seines Selbstbestimmungsrechtes. Dazu kommt aber, daß ohne Zustimmung der französischen Regierung weder in diesen Gebieten noch in ganz Siam überhaupt irgendwelche Differenzialzölle für Benutzung von Gassen, Kanälen und Eisenbahnen erhoben werden dürfen. Siam wird also endgiltig dem französischen Einfluß unterstellt — und was erhält es dafür als Gegengabe? Frankreich zieht aus dem wider alles Völker-

recht in Besitz genommenen Tschantabun seine Truppen zurück. Siam hat sich in der richtigen Erwägung, daß ihm das Gend näher ist als der Kof, zu dem Vertrage verstanden, bleiben ihm doch die Franzosen von Bangkok noch etwas weiter ab, als dies in Tschantabun der Fall war. Trotzdem wird sich Siam schwerlich der Ueberzeugung verschließen können, daß ihm seine Zähne sämtlich nacheinander ausgebrochen werden. Die Zahl der Zähne ist aber auch bei dem kräftigsten Staatswesen begrenzt. Zudem möchte auch England nicht veräumen, an der Theilung Siams mitzuhelfen. Es neigt sich mit dem nördlichen Theil Siams, den sogenannten Shan-Staaten, und die Revolutionen in diesem Gebiet, mit deren Niederwerfung Siam noch vor kurzer Zeit beschäftigt war, sind wohl auf Englands Konto zu schreiben. Für Siam liegt aber, gerade wie für Afghanistan, in dieser Stellung als Pufferstaat das alleinige Heil, und so dürfte es dem Kronprinzen von Siam, der uns erst kürzlich mit seinem Besuche beehrte, doch vielleicht noch möglich sein, den Thron seiner Väter zu besteigen, wenngleich dieser schon sehr wacklig geworden ist.



* Wiesbaden, 15. Oktober.

Der deutsche Colonial-Congreß

wurde am Samstag in Berlin durch ein Festmahl im Kaiserhof geschlossen. Auf demselben wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht. Staatssekretär Freiherr von Nitschmann sagte u. A., auch bei den kolonialen Unternehmungen sei der nervus rerum das Geld. Die Regierung könne nicht allein handeln. Da sei der Reichstag berufen zu helfen. Man müsse darauf dringen, daß bei den nächsten Reichstagswahlen die Kandidaten mit einem Tropfen kolonialen Deles gesalbt seien, um die Reichsmaschine in der gewünschten Richtung in Gang zu bringen. Auch sollten die Theilnehmer des Congresses die Begeisterung der letzten Tage in das Land tragen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Sonntag, 11. Oktober, zum erstenmale „Der Vielgeprüfte“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. In Scene geführt von Dr. H. H. A. u. ch.
„Das war kein Heldensüß, Octavio!“ Der erfolgreiche Autor von „Alf-Heidelberg“ benutzt seinen letzten Success, um ältere Stücke an's Rampenlicht zu bringen; aber das sollte er nicht thun. Das Publikum meint natürlich, das seien des Verfassers allerneueste Leistungen, und wenn das Auditorium dann seine Erwartungen nicht erfüllt sieht, dann nimmt es an, Herrn Meyer-Försters dramatische Leistungsfähigkeit bewege sich bereits wieder abwärts. Offenbar ist das in Wahrheit nicht der Fall! Auch Otto Ernst hat es nicht gemerkt, daß er auf den „Glücksman“ die „größte Sünde“ folgen ließ, aber er hat wenigstens vorher bekannt gegeben, daß diese „größte Sünde“ eine Jugendsünde gewesen.
„Der Vielgeprüfte“ ist dramatisch eine Mißete. Die Komödie nimmt zwar einen Anlauf zur Charakterzeichnung, aber da sie auf jegliche Handlung verzichtet, fehlt auch eine Entwicklung der Charaktere, und nach einem Gutes verprechenden Akte merkt der Zuschauer bald, daß die Komödie nicht weiter will. Der Autor kann sie nicht wieder flott machen, er dreht sich beständig im Kreise und kommt nicht vom Fleck. Dadurch erlahmt das Interesse des Auditoriums, die Schauspieler werden zum Outtriren förmlich gezwungen, um

das Gespenst der Langweile zu bannen. So kommt statt des Lustspiels lediglich eine Burleske zu Stande, zumal der Autor im letzten Akte sogar zu unmöglichen Situationen seine Zuflucht nimmt, um die Handlungssöde einigermaßen zu cothiren. „Der Vielgeprüfte“ wäre allenfalls ein guter Einakter im Uebereckel-Stile geworden — zu drei Aufzügen reicht der Stoff nicht aus.
Der Titelheld ist ein Referendar, der Frau und vier Kinder hat und am Schluß des Stückes zweimal durch's Assessor-Examen geplumpft ist. Da die Stellung als Referendarius für einen Familienvater nicht gerade das Ideal einer Lebensversorgung darstellt, so darf man es dem Schwiegervater eigentlich nicht zu sehr verübeln, wenn er mit aller Energie darauf dringt, daß der Herr Referendar nun endlich Assessor werde. Aber umsonst alles Lernen, umsonst alles heiße Bemühen! Der Referendar raffelt wieder durch und nun hat er die Wahl zwischen dem Revolver und — dem Journalismus. Er entscheidet sich für den letzteren, der ja, nach Vis-mard, ein Asyl für die Leute vom „verfälschten Beruf“ darstellt. Herr Meyer-Förster verschafft nämlich seinem Schmerzenden von Reporters Gnaden eine Anstellung als Briefkasten-Beantworter für juristische Anfragen. Er ahnt wohl nicht, daß der Referendar mit Steinkeßeln ungefähr gerade so viel verdienen könnte.
Der Schwiegervater, der in des Reporters Wohnung den Hausfrieden gebrochen, wird deshalb zu einer Geldstrafe verurteilt und das soll ihm zu Hause in seinem Heimathstädtchen als Stadtrath das Genid brechen. Zu diesem Zweck wird die ganze Rathsverammlung in seine Wohnung citirt — hätte Herr Meyer-Förster die Herren, wie es Brauch und Sitte, im Rathhaus tagen lassen, so wäre noch ein vierter Akt zu Stande gekommen. Das aber möchte wohl der Autor selbst für zu viel halten.
Gegen Schluß entwickelt plötzlich der durchgefallene Referendar eine ciceronische Beredsamkeit und vertheidigt seinen Schwiegervater so gut, daß diesem ein Vertrauensvotum gestellt und sein Stadtrathsnimbus gerettet wird. Das ver-

kannte Genie wird auf den Schild erhoben — finita la commedia!
Herr Bartak gab den Bockvogel von Referendar recht gut. Er wußte namentlich die Contraste richtig zu treffen: zuerst die miserable Stimmung, nachdem das Examen zum zweiten Male verloren ist und kurz darauf das Durchbrechen des Leichtsinns, als sich von Ferne eine Aussicht auf lohnende Beschäftigung bietet. Herr Schulte als Schwiegervater bot eine hübsche Leistung, doch übertrieb er zuweilen; aber daran war, wie schon oben ausgeführt, in erster Linie der Autor schuld. Verdienstvoll gab Fr. Schen! die Schwiegermutter. Sehr nett wurde des Referendars junges Fräulein durch Fr. Tillmann gegeben. Herr Dhr als Reporter outtrirte ebenfalls; der Künstler scheint nicht allzuviel Penny a liner's kennen gelernt zu haben. Eine junge Kavije für das Raubensack, Fr. Müller, hatte zum ersten Male eine etwas mehr hervortretende Rolle. Bühnensicherheit scheint sich glücklich bei der kleinen Dame vorzubereiten, doch ist das Talent noch etwas grobförmig und bedarf eines mühevollen Schiffs. Fr. Agte war eine wackerste Spreewälder-Ämme und in einem kleinen Episödden stellte Herr Robert einen namentlich in der Wasse zutreffenden Assessor-Typus auf die Bretter. Auch unter den Stadträthen fiel die täuschend glungene Wasse eines bekannten Wiesbadener Stadtrathes auf: „...“ unterscheidet sich von dem Original nur dadurch, daß er zum Reden kam.
Die Regie hatte im Hause des Referendars ein hübsches Kinderzimmer geschaffen. Nur störte dabei, daß die gemalten Modelupfer und Schnittmuster aus „Coralie & Co.“ noch an der Wand hingen. Vielleicht hängt man da bei der Wiederholung Windeln darüber, das ist fälschlicher. M. S.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt a. M., 11. Oktober.

Die drei letzten Vorstellungen im Abschiedsschluss vom alten Schauspielhaus brachten Franz Grillparzer's „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Bockvogels „Narziss“ und Karl von Holteis

Heiliger Katholikentag.

Aus Mainz, 12. Oktober, berichtet unser D-Korrespondent: Unter dem Vorsitz des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Schmitt fand heute Nachmittag in der Stadthalle ein von etwa 5000 Personen besuchter heiliger Katholikentag statt. Nachdem der Vorsitzende der versammelten Centrumsführer, der Herr Dr. Lieber und von Kötter, sprach, sprach Herr Professor und Gymnasiallehrer Jakob May aus Bensheim über „Die Bedeutung des katholischen Studientages“. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsrath Dr. Witt aus Köln sprach in längerem beifälligen aufgenommenen Ausführungen über „Die Wirksamkeit des Centrums im Interesse des Volkes“. Als letzter Redner trat Herr Dr. Schmitt, von den Versammelten lebhaft begrüßt, auf. Der Vortragsstoff stehe heute im Vordergrund des politischen Interesses. Es müsse in der Politik, wie es vom Centrum geschehen, der goldene Mittelweg eingeschlagen werden. Auf der einen Seite höhere Löhne der Arbeiter und blühende Industrie, auf der anderen Seite Schutz der Landwirtschaft. Das sei der einzige Ausweg, große Erwerbsgruppen zufriedenzustellen. Die Sozialdemokratie wolle der Landwirtschaft überhaupt keinen Schutz antun lassen. Die Frage der Fleischnot habe mit der Lohnfrage gar nichts zu tun. Die veterinärpolizeilichen Vorschriften seien, seiner Meinung nach, viel zu weit gegriffen. Daß kein geschlachtetes Vieh eingeführt werden sollte, gehe zu weit. Eine Gefahr der Seuchenverbreitung sei beim geschlachteten Vieh vollständig ausgeschlossen. Der schwächere Teil unseres Volkes sei durch diese Maßregel schwer belastet. Dem Centrum sei daran gelegen, zwischen Produzenten und Consumenten einen Ausgleich herbeizuführen, dann sei es auch möglich, gute Handelsverträge zu schließen. Der Redner kam nun auf heftige Angelegenheiten, die Wahlreform, zu sprechen. Herr Domdekan Dr. Maich verlas hierauf eine Depesche des Papstes, durch Kardinalsekretär Romolo übermittelte, in welcher der Katholikenvorstand der apostolischen Segen erteilt wurde. Herr Bischof Dr. Brück war am Erscheinen verhindert und entschuldigt. Die Versammlung wurde um 6 Uhr Abends von Herrn Dr. Schmitt unter Dankworten für die Referenten mit einem dreifachen Hoch auf Papst, Kaiser und Großherzog geschlossen.

Die Burengenerale.

Man meldet uns aus Brüssel, 12. Oktober: Dr. Leydts erklärte in einer Unterredung, daß man sich bald überzeugen werde, daß es voreilig gewesen sei, das Benehmen der Burengenerale als merkwürdig zu bezeichnen. Uebrigens habe er den Generalen niemals Vorwürfe gemacht, da er ihnen überhaupt nichts vorzuschreiben habe. — Die Burengenerale Rotha und Delarey find am Abend aus Utrecht wieder hier eingetroffen. Wo Deinet sich zur Zeit aufhält, ist vollständig unbekannt. Es verlautet jedoch, derselbe sei auf dringendes Verlangen Chamberlains nach London abgereist.

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldung:

* Berlin, 13. Oktober. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Dem gestrigen Gottesdienst in der evangelischen Kirche wohnten die Generale Rotha, Delarey und Ferreira mit ihren Damen bei. Der Sonntag lockte große Massen vor das Hotel, die von Zeit zu Zeit lärmend manifestierten. In den öffentlichen Lokalen wird für die Buren gesammelt. Das Ausbleiben Deinet wird von der Presse lebhaft kommentiert. Man spricht von einem offenen Zerwürfnis unter den Generalen. Ein späteres Telegramm meldet: Deinet traf 9 Uhr Abends hier ein und hielt vom Balkon des Hotels mit Delarey eine Ansprache an die Menge, in welcher er nochmals der Brüsseler Bevölkerung für den warmen Empfang Namens des südafrikanischen Volkes dankte. Heute früh 8 Uhr reisen die Generale nach Paris.

„Vorberbaum und Vettelst“. Das Werk des tief in der Romantik wurzelnden österreichischen Dichters fand eine das Publikum höchst befriedigende Wiedergabe. Fel. Pollner, die Darstellerin der Doro verfügt zwar nicht über die Kraft der Leidenschaft, die dem Jota und Daz gegen die Räuber ihres Lebensglücks wachenden Ausbruch verleihen müßte, dafür stehen ihr aber die Töne sanfter hingebender Frauenliebe in reichem Maße zu Gebot. Herr Ludwig gab den Leander in einer Art moderner Einfachheit, die etwas im Widerspruch mit der gehobenen, etwas antikeisierenden Sprache stand. Der lebensfrohe, humorvolle, kluge, treffliche Vertretung durch Herrn Kirch. — Die beiden anderen erwähnten Damen gehören zu denen, die an sich ohne jede Bedeutung durch einen Schauspieler eine große ungeahnte Wirkung erzielen, wenn es diesem gelingt, Sinn, Leidenschaft und Zusammenhang in ein Werk zu bringen, dem all dieses fehlt. Die größten Schauspieler haben in solchen Aufgaben geblüht und werthvollen Produktionen bedeutende Wirkungen abgewonnen. Dies gilt sowohl von Brachvogel's Theaterfigur Nargis, der die furchtbare Tragödie des geknackten Genies zur Anschauung bringen soll, als von Holste's unheimlicher Gestalt des Poeten Heinrich, der beständig auf das hartnäckigste erklärt, daß er ein Dichter sei. Sein Charakter ist nicht viel mehr werth als seine Fähigkeiten, da er seinen Freund verrathen und seiner Frau untreu werden möchte. Herr Bauer, der diese beiden Rollen spielte, schiederte als Nargis vorzugsweise das verblendete Genie, das in der Gesellschaft den Narren spielt, um dessen Freiheit zu genießen und ungefragt gefährliche Wahrheiten sagen zu können. Er ließ das Pathologische mit Glück zurücktreten und den am Schluß hereinbrechenden Wahnsinn mehr als plötzliches Ereignis erscheinen. Als Dichter Heinrich verstand es Herr Bauer, einige ewige Wahrheiten, die das sonst so räthselhafte Stück enthält, überzeugend hervortreten zu lassen, die Uebergänge von dem früher eleganten, seine Umgebung überragenden und sie verachtenden Dichter zu dem an Körper und Geist geknickten demüthigen und unterwürfigen Schreiber, aus dessen Auge schon der Wahnsinn blüht, mit großer Feinheit, fast unmerklich auszuführen. Das von Regisseur Quinke trefflich vorbereitete Stück fesselte, ja ergrüßte sogar zeitweise das aufmerksame folgende Publikum.

Frankfurt a. M., 12. Oktober. Eine junge Frankfurterin, Fräulein Nelly Strohecker, welche vortheilhaftes Engagement am Stadttheater zu Strassburg gefunden hat, ist daselbst rasch ein Liebling des Publikums geworden. In der Partie der Königin in den „Hugenotten“ glänzte die Künstlerin ganz besonders durch ihre Coloraturfertigkeit, so daß ihr wohlverdienter und reichster Beifall zu Theil wurde.

Von den Streiks.

Der Polizeipräsident und der Bürgermeister von St. Etienne stellten Samstag Abend der Witwe des durch einen Gendarm erschossenen Ausländigen Colombet einen Besuch ab und sprachen ihr Trost und Unterstützung zu. Dieselbe ist Mutter von drei unterwachsenen Kindern. Der Gendarm, welcher Colombet erschoss, wurde ebenso wie der Wächter, welcher das ganze Drama veranlaßt hatte, ins Gefängnis gebracht. Die Menge suchte sich wiederholt den Gendarmen zu bemächtigen. Die Bergarbeiter in Pas de Calais und im Nord-Departement haben ihre politischen Forderungen fallen gelassen und wollen wegen der Lohnfrage mit den Unternehmern verhandeln. Gegen diesen Beschluß hat der Vorsitzende des Nationalbundes der Bergarbeiter energischen Protest erhoben. — Zwischen den „Roten“ und „Gelben“ im Nord-Departement kam es gestern Abend zu mehrfachen Zusammenstößen. Die Gelben fordern polizeilichen Schutz. — Die Stahlwerke in Denain und Anzin verkündeten durch ein Plakat, daß sie angesichts der hohen Kosten für belgische Kohle genöthigt sind, in zwei Tagen den Betrieb einzustellen. In Lens brachten die Ausländigen einen Güterzug zur Entgleisung.

Aus Genf, 12. Oktober, wird berichtet: Die Verhandlungen wegen Aufheben des Streiks nehmen einen positiven Verlauf. Der größte Theil der Streikenden beschloß, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. Der Generalstreik kann somit als beendet betrachtet werden.

New York drahtet unter dem 12. Oktober: Der Präsident der Organisation der Grubenarbeiter im Westen Amerikas sagte den Streikenden in Pennsylvania Gültigkeit zu.

Eine der ersten Londoner Rhedereien und Kohlenfirmen richtete nach Budapest eine Anfrage, ob aus Ungarn größere Quantitäten Kohlen erhältlich seien. Diese Anfrage wurde zustimmend beantwortet. Die ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Gesellschaft erklärte sich bereit, 10 000 Waggons Ladungen Kohlen prompt zu liefern. Ebenso hat die österreichisch-ungarische Kohlenwerk-Gesellschaft zu dieser Anfrage Stellung genommen.

Telegraphisch wird uns berichtet:

* Berlin, 13. Oktober. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Genf: Der Generalstreik ist für beendet erklärt worden. In einer gegen 5000 Mann starken Versammlung gab der Führer der streikenden Straßenbahn-Angestellten die Erklärung ab, daß sie für die bewiesenen Sympathieen dankten und schlug vor, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Versammlung nahm den Antrag ruhig an und ging auseinander. Eine nach vielen tausenden zählende Menge harrte in der Umgebung des Beschlusses. Die Bewegung ist total mißglückt, was nach der ablehnenden Abstimmung der Gas-, Wasserwerks- und Elektrizitätswerks-Arbeiter vorauszu sehen war. Eine trostlose Situation bleibt zurück. Die Straßenbahner müssen weiter streiken, da die Direktion jede Verhandlung verweigert. Zudem besteht sie schon so viel Personal, um über die Hälfte des Betriebes aufzunehmen. — Daselbe Blatt meldet aus Paris: Eine Spaltung zwischen den Streikenden in zwei Lager scheint fast unvermeidlich. Es ist klar, daß der Generalstreik beendet sein wird, sobald Basly und Evraud, welche die Repräsentanten der Majorität aller Minenarbeiter sind, sich mit den Gesellschaften einigen und den Kampf auf die Lohnfrage beschränken. — Ueber den Grubenarbeiterstreik in Amerika meldet das „N. Y.“ aus New York: Von Seiten der Regierung dauern die Versuche zur Beilegung des Kohlenstreikes beständig fort. Die Streikenden wollen Morgan selbst als Schiedsrichter acceptiren. Die Grubenbesitzer verweigern jedoch die Anerkennung der Union. — Aus Madrid meldet dieselbe Quelle: In Valencia herrscht scheinbare Ruhe. Verhaftungen haben auch in den umliegenden Orten stattgefunden. Die Truppen kampiren in den Straßen. Alle öffentlichen Vorstellungen sind untersagt. In Xerez droht ein Landarbeiter-Ausstand. Auch in Vigo wird für Montag ein Generalstreik geplant.

— Carmaux, 12. Oktober. Jaures hielt in einer öffentlichen Versammlung eine Rede, in welcher er den Ausstand der Art und Weise zuschreibt, wie die Geste über die Arbeit aus den Lohnkürzungen angewendet werden. Der gegenwärtige Ausstand könne nur dann zu einem günstigen Ergebnis führen, wenn keine Gewaltthatigkeiten vorkämen. An den öffentlichen Gewalttätigkeiten sei es, den Konflikt zu lösen. Diese würden ein Verbrechen begehen, wenn sie gegenwärtig diejenigen im Stiche ließen, die sie immer unterstützt hätten.

Die Unruhen im Orient.

Zwischen einer großen bulgarischen Bande und türkischen Truppen soll bei Petric, oberhalb Serres, ein Zusammenstoß stattgefunden haben, über den jedoch bisher keine genaueren Nachrichten vorliegen. Die bulgarische Bande soll hierbei 100 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben. Auch die Türken sollen Verluste gehabt haben. Gestern wurden zwei Bataillone mittelst Eisenbahn von Saloniki nach Demir Hisar transportiert, von wo sie in nördlicher Richtung abmarschirten. Ueber einen kleineren Zusammenstoß bei Dschuma fehlen bisher Einzelheiten.

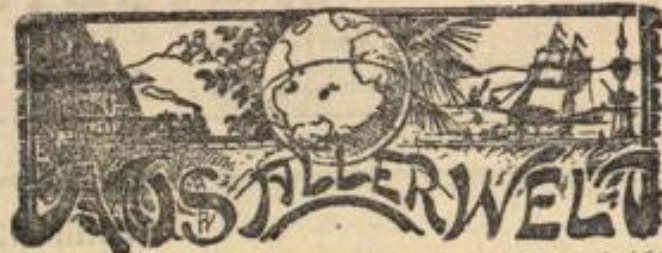
Eine Friedensrede Millierand's.

Aus Carmaux, 12. Oktober, wird uns telegraphisch: Bei dem am Anlaß der Wiederwahl des Deputierten Jaures stattgehabten Bankett der sozialdemokratischen Partei hielt Millierand eine Rede, in welcher er erklärte, daß die sozialistische Partei in der äußeren, wie in der inneren Politik friedliche Ziele verfolge. Die französische Republik wolle den Frieden. Pflicht und Ehre der Republik und namentlich auch der sozialistischen Partei beständen darin, entschieden danach zu streben, daß Konflikte, für deren Beilegung der Krieg bisher das einzige Mittel zu sein schien, auf friedlichem Wege beigelegt würden. Der Haager Kongreß habe keine vergebliche Arbeit gethan; auch seien die Beziehungen zwischen den Völkern so zahlreich geworden, daß ein Weltbrand fast unmöglich erscheine, und es sei nur erforderlich, die Verträge, welche die Nationen durch wechselseitige Interessen verbanden, zu vervielfachen, um damit den Krieg in das Reich des Traumes zu verweisen. Das sei der einzige Weg, auf dem die Welt dazu gelangen werde, nicht mehr zu verstehen, daß noch andere Waffen existiren könnten, als Recht und Billigkeit, um Kon-

flikte zu lösen. Nur so könne sich allmählich in dem Bewußtsein das Bild einer Zukunft erheben, welche den Nationen, die eine brutale Mißachtung des Völkerrechts erlitten hätten, einen nothwendigen Ersatz an Recht und Gerechtigkeit vorbehalte. Millierand wandte sich dann der Frage der inneren Politik zu, den wirtschaftlichen Fragen und namentlich der Frage der Arbeiter-Altersversicherung, in welcher Frankreich sich von den deutschen Nachbarn habe überholen lassen. Millierand schloß mit dem dringenden Appell an alle Republikaner, sich eng aneinander anzuschließen, um die soziale Reform durchzuführen.

Ausland.

* Belgrad, 12. Oktober. Die österreichisch-ungarische Regierung ließ amtlich mittheilen, daß sie den 1903 ablaufenden Handelsvertrag mit Serbien nicht zu erneuern gedenke.



Prozeß gegen die Heilbronner Gewerbebank. Man berichtet uns aus Heilbronn, den 12. Oktober: Am gestrigen zehnten Tage der Prozeßverhandlungen wurde das Urtheil im Heilbronner Gewerbebankprozeß gefällt. Nach sechsstündiger Verathung wurde bei Jauch und bei Reiser auf Verurtheilung der Untreue, Unterschlagung, Verschleierung, Kundschaftung, einfacher Bankrott und Depotunterschlagung, Krug ist in allen diesen Fällen der Beihilfe beschuldigt. Den Angeklagten werden für alle diese Fälle milde Urtheile verhängt. Außerdem werden die Angeklagten Reiser und Krug der Urkundenfälschung beschuldigt mit Verurtheilung milde Urtheile. Von der Verurtheilung zum Vorstrafen wird Jauch freigesprochen. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete nach längerer Verathung: Jauch 8 Jahre Zuchthaus, Reiser 4 Jahre 3 Monate Zuchthaus und Krug drei Jahre zwei Monate Zuchthaus.

Ein blaues Drama wird aus München, 11. Oktober, gemeldet: Charlotte Nisse-Mein, die Gattin des Architekten und Kunstmalers Nisse, lebte sich heute in ihrer Wohnung durch zwei Revolverkugeln ins Herz. Die 42jährige Frau soll ein Liebesverhältnis mit einem 20jährigen Studenten unterhalten haben; als dessen Vater dies entdeckte, eilte er in die Wohnung der Frau Nisse und machte ihr Vorhaltungen. In höchster Aufregung griff die Frau nach einem Revolver u. bedrohte den Mann damit; als dieser flüchtete, richtete sie die Waffe gegen sich selbst. Ihr Tod erfolgte augenblicklich. Der Gatte der Frau, welcher keine Ahnung von ihren Beziehungen hatte, befand sich während dieses Vorganges schwer krank in einem angrenzenden Zimmer.

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Gädheim (Bayern) wurden zwölf Personen leicht verletzt, darunter fünf vom Zugpersonal. — Der von Mailand kommende Expresszug stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof von Vercelli auf eine Lokomotive. Vier Leute vom Zugpersonal wurden verletzt.



Aus der Umgegend.

Einweihung des Feldberghurmes.

(Spezialbericht.)

Schon lange zurück datirt die Absicht, das Plateau des Reifers unseres Taunusgebirges mit einem Aussichtsturm zu schmücken, um von ihm aus den sich an dem herrlichen Panorama wehenden Blick noch erweitern zu können, aber stets scheiterte die wohlwollende Absicht an dem Schwerpunkt des Ganzen, den finanziellen Mitteln. Erst dem Taunusklub und hauptsächlich der Sektion, Frankfurt, blieb es vorbehalten, dank den an seiner Spitze stehenden maßgebenden Persönlichkeiten, den schönen Plan verwirklichen zu können. Der stolze Mann, welcher, von Herrn Baumeister S a e n l e entworfen, am 17. Mai 1901 begonnen wurde, ragt nunmehr fertig gestellt in die Lüfte, den aus weiter Ferne kommenden Wanderer einladend, von seiner Höhe aus die herrlichen Gefilde der Umgegend zu bewundern. Kein Wunder war es, daß der Einweihung des Taunusklubs zur geistigen Einweihung des Thurmes so zahlreich entsprochen wurde; es mögen nach oberflächlicher Schätzung über 8000 Personen theilgenommen haben. Die Feier begann um 12¼ Uhr durch Fanfarenblasen von der ersten Plattform des mit Föhnen und Guirlanden geschmückten Thurmes, worauf die Musikkapelle die Hymne „Die Himmelhymnen“ zum Vortrag brachte. Hierauf ergriff der Vorsitzende des Gesamt-Ausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. A d i e s -Frankfurt das Wort, indem er unter Beifall den an dem Bau theilhaftig gewesenen Bauleitern, Arbeitern und hauptsächlich den Spendern herzlich dankte und gleichzeitig mittheilte, daß die gesammelten Vorkosten von 1. 60 000 bereits gedeckt seien, was man von anderen Quellen dieser Art nicht sagen könne, da nur so lange gebaut werde, als Geld vorhanden sei. Dem von etwa 50 Sängern vorgetragenen Chor „Deh! aus Deines Himmels Höhen“ folgte die Uebergabe des Baues und Ueberreichung des Schlüssel seitens der Firma S o l s m a n n an den Präsidenten des Taunusklubs, welchen letzterer in schwingvoller Rede übernahm. Er widmete vor Allem unserem Kaiser, welcher durch eigenhändige Unterzeichnung des ihm vorgelegten Planes sein Interesse an dem Bauprojekt kund gethan habe, ferner der Staatsregierung, dem Herrn Landrath Dr. B e d m a n n zu Wingen und den anderen Behörden und Persönlichkeiten, welche das nunmehr vollendete Werk fördern halfen, herzlichste Worte des Dankes und schloß zum Schluß Gottes reichsten Segen auf den Bau herab, damit noch die spätesten Geschlechter von ihm aus den herrlichen Blick in die Umgegend genießen könnten. Nach einem vorgetragenen Musikstück ergriff Herr Oberlandesgerichtsrath G e i s e n -Frankfurt das Wort zur Schlussansprache und brachte das Hoch auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde und in Absingen der Nationalhymne ausklang. Nach dem Männerchor „Dem Gott will rechte Günst' erweisen“ folgte der gemeinsame

Gebäude „Deutschland, Deutschland über Alles“ und hierauf die Besteigung des Thurmes, wozu immer nur 100 Personen zugelassen wurden. Eine Aussicht von dem Thurm war jedoch nicht möglich, da die ganze Feldbergkuppe in Nebel getaucht war und nur am späten Nachmittag gab es zeitweilige Momente, wo ein freier Ausblick erfolgen konnte. Die innere Eintheilung sowie Einrichtung des Thurmes ist eine überaus zweckmäßige; an Räumlichkeiten sind vorhanden ein großer und ein kleiner Saal, ein Thurmgang sowie eine aus 2 Zimmern und Küche bestehende Wohnung für den Thurmwärter, welcher dieselbe im Laufe des Sommers bezieht. Von 3 übereinander gelegenen Plattformen von welchen die oberste 22 m. über dem Boden belagert ist, kann man die herrlichste Rundschau genießen. Die ganze Höhe des Thurmes beträgt bis zu dem ihn krönenden Ueber 35 m. Wir gratulieren dem eifrigen Taunusklub zu dem von ihm errungenen Erfolg auf Wärmte und wünschen, daß es ihm ermöglicht wird, auch auf anderen Höhen unseres Taunusgebirges solche Wahrzeichen seines Thuns entstehen zu lassen.

D. Erbenheim, 15. Oktober. Gestern Abend fand hier eine **B e r s a m m l u n g** statt, in welcher Herr Winterhalden Direktor **R u h n e r** einen Vortrag hielt über „Der neuere Standpunkt der Dämonologie mit besonderer Berücksichtigung der Zitterpflanzen“. Herr Ruhnert, der sich um die neue Stelle eines landwirtschaftlichen Wundarhebers beworben hat, entledigte sich seiner Aufgabe in recht geschickter Weise, indem er seine Ausführungen mit guten selbstgezeichneten Bildern illustrierte. Auch vermochte er alle an ihn gestellten Fragen vollumfänglich zu beantworten. In der Versammlung waren u. a. auch Herr Landeshauptmann Sartorius und Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden.

S. Niederwalluf, 12. Oktober. Am Sonntag, den 26. Oktober wird dahier ein **e v a n g. G o t t e s d i n s t**, das den schönen Namen „Seelandskirche“ tragen soll, eingeweiht werden. Es ist dies die dritte Kirche der evangelischen Diasporagemeinde des oberen Rheingaus mit der Mutterkirche in Erbach, welche die verstorbene Prinzessin Marianne von Preußen aufwachsen ließ. Das zweite Gotteshaus der Pfarrei Erbach, das erst vor wenigen Monaten eingeweiht wurde, steht in Eltville und führt den Namen „Christusfeste“. Der Einweihungsfeierlichkeit liegt in Kürze folgendes Programm zu Grunde: Um 2 1/4 Uhr bewegt sich unter Vorantritt der Musikkapelle der Wiesbacher Unteroffizierschule ein Festzug vom Bahnhof nach der Kirche. An denselben nehmen theil die Schulkinder, der Baumeister mit den Bauleuten, der Herr Generaladjutantentent D. theol. M a u r e r aus Wiesbaden mit den Geistlichen im Ornat, die Vertreter des Gustav-Adolf-Vereins und der Civilbehörden, der Kirchenvorstand, die Baukommission und die evangelische Gemeindevertretung; es folgen sodann die Frauen und Männer der Gemeinde. Nach der Ankunft vor der Kirche findet die Uebergabe des Schlüssels, die Eröffnung des Gotteshauses und der Einzug in dasselbe statt, während die Musikkapelle das bekannte alpine Lied: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“ intonirt. Hieran schließt sich unmittelbar der Gottesdienst, vollzogen durch den Herrn Generaladjutantentent D. Maurer an, worauf der erste Gottesdienst mit Liturgie und Predigt in dem neugetheilten Gotteshaus abgehalten werden wird. Der evangelische Kirchenchor aus Erbach und der evangelische Verein aus Niederwalluf werden durch Vorträge geeigneter Lieder die Feier verschönern. Nach Beendigung der kirchlichen Feier findet im Saale des Gasthauses „zum Schwanen“ um 5 Uhr beginnend eine Nachversammlung statt. Hier wechseln mit einander ab Vorträge der Musikkapelle, Lieder der Kirchchöre und Ansprachen und Begrüßungen seitens der Behörden, der Synoden, der Gustav-Adolf-Vereine usw.

S. Erbach i. Rhg., 12. Oktober. Heute Nachmittag fand in der hiesigen ev. Kirche eine geistliche **M u s i k a n t e n v e r s a m m l u n g** statt, veranstaltet von dem blinden Orgelvirtuosen aus der Wieche von Mühlheim und der Oratorienfängerin Fräulein Anna Wente aus Hannover. Zur Vorführung gelangten Meisterwerke der kirchlich-kirchlichen Tonkunst. Der Besuch des Konzerts war leider wenig stark.



Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Wilhelm Aufermann †.

Am 4. Oktober verstarb dahier nach kurzem Leiden Herr Wilhelm Aufermann im Kreise seiner Lieben. Am 7. Oktober, Vormittags 11 Uhr, fand im Trauerhause die Einsegnung der Leiche statt, die sich zu einer erhabenen Leichenfeier gestaltete, nach deren Beendigung die Leiche des Verewigten zur Bahn verbracht und nach Lütendorf überführt wurde, wo selbst die feierliche Beisetzung in der Familiengruft der Aufermannschen Familie am 8. Oktober stattfand. Die zahlreichen und kostbaren Blumen- und Kränzen, welche den Sarg und die kaum geschlossene Gruft bedeckten, legten bereites Zeugnis ab von der Liebe und Verehrung, die sich der Entschlafene in einem langen, thatenreichen Leben erworben. Es sei uns hier vergönnt, in gedrängter Kürze einiges aus dem Leben dieses seltenen Mannes hier mitzutheilen, was Anspruch auf größeres und allgemeineres Interesse hat. Wilhelm Aufermann war auf seinem elterlichen Gute in Lütendorf in Westfalen am 13. Februar 1826 geboren. In Jherlohn zum Kaufmann ausgebildet, unternahm er in jugendlichem Alter große Reisen nach Italien, Rußland, Polen und die Donaufürstenthümer und erwarb sich dadurch große Kenntnisse der fremden Sprachen, Länder, Völker und Sitten. Er schwärmte für den Süden und Italien weckte seinen großen Kunstsinne in Malerei und Literatur. Im Jahre 1848 war Aufermann gegenwärtig beim Aufstand in Merlohn und schrieb seine erste Begegnung mit Fr. v. Vodenstedt (in Merlohn 1848), der nicht genug Aufermanns weitgehenden Blick rühmen konnte. 1858 ging er nach Newyork als Vertreter aller geistigen Interessen und der Träger der deutschen Kultur in Amerika, wie Ferdinand Freiligrath von ihm sagte. Er

vermählte sich 1864 daselbst mit der gleich liebenswürdigen, wie geistreichen jungen Deutschen Elise Strauß, die seinen hohen Geistesflug begriff und sein äußerst reges, thätiges Leben unterstützte. In Newyork war er Präsident des Schiller-Comités. Bekanntlich fand die Enthüllung des Schiller-Denkmalns am dessen 160. Geburtstag im Central-Park in Newyork statt. Ferner war Aufermann Vorsitzender des Comités des Alexander von Humboldt-Denkmalns, den er gut gekannt und mit dem er korrespondirt hatte. Er rief eine Sparkasse ins Leben und führte den Vorsitz derselben. Er war weiter Präsident der 1868 eröffneten und noch heute bestehenden Industrieschule für verwahrloste Kinder, Vorsitzender des deutschen Hospitals, Mitglied zahlloser Vereine und großer Unternehmungen. Ferner gründete er ein Unternehmen zur Hebung der Interessen der Düsseldorfer Künstler, von denen sich viele zu seinen Freunden zählten, z. B. Sübner und Kichenbach. Alle seine Unternehmungen waren vom Glück begünstigt. Aufermann war das älteste Mitglied des Century-Club und des Arion; ersterer zählte ihn bis an sein Lebensende zu seinem Mitgliede. Alle zwei Jahre reiste Aufermann nach Europa. Um sich noch größere Kenntnisse zu erwerben, studierte er einige Semester in Clausthal Bergbau. Doch fällt dies in die Zeit vor seiner Vermählung, ebenso seine großen Reisen in die Vereinigten Staaten, Central- und Süd-Amerika, auf denen er wegen seiner Intelligenz und seinem trefflichen Urtheil häufig auf künstlerischem, literarischem und kaufmännischem Gebiet als Autorität befragt wurde. 1872 erfolgte die Rückkehr nach Deutschland. Aufermann war stets durch gute deutsch-patriotische Gesinnung ausgezeichnet. 1874 nahm er seinen Wohnsitz auf seinem elterlichen Gute, wo er viel für Land und Leute that und in Gartenbau, Fischzucht und Viehzucht viel leistete. Er pflegte hier Verkehr mit dem Regierungsprofessor von Bosen und dem Landeshauptmann Overweg, die stets Interesse an seinem Gute nahmen. 1890 überließelte Aufermann nach Wiesbaden und starb hier am 4. Oktober 1902. Außer mit Fürsten des Geistes, wie Wolfgang Müller, Nittershaus, Vodenstedt etc., war Aufermann auch mit Fürsten der weltlichen Macht bekannt, so mit König Ludwig von Bayern, und befreundet mit dem Herzog Wilhelm von Württemberg, den er schon von Newyork her kannte. Die hiesigen Krieger- und Militär-, wie sonstigen Vereine, deren Ehrenmitglied W. Aufermann war, sowie alle Kreise, die künstlerischen Bestrebungen huldigten, verlieren in ihm einen begeisterten, warmherzigen Förderer alles Edlen, Guten und Schönen. In „rother Erde“, auf welcher dereinst seine Wiege stand, wollte er auch ruhen, ein müder Wanderer; doch auch hier, wo er so lange gelebt und gewirkt, edel, schlicht und anspruchslos, wird sein Andenken in Ehren bleiben, bei allen denen, welche das Glück hatten, ihn zu kennen.

Ein wie schönes, pietätvolles Andenken man Herrn W. Aufermann jenseits des Meeres in der „neuen Welt“ bewahrt, mag aus folgendem Artikel der „Newyorker Handelszeitung“ vom 27. Februar 1897 hervorgehen. Das Blatt schreibt über Wilhelm Aufermann: „Nach viermonatlichem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten hat Herr Wilhelm Aufermann aus Wiesbaden am 27. Februar mit der „Ems“ die Rückreise nach Deutschland via Genua angetreten. Während der fünfziger und sechziger Jahre betrieb derselbe in Newyork ein bedeutendes Import- und Exportgeschäft. Alle gemeinnützigen Bestrebungen des Newyorker Deutschthums fanden in Herrn Aufermann einen eifrigen und opferwilligen Förderer. Er war Mitbegründer der Deutschen Sparkasse, Aufsichtsrath der Deutschen Gesellschaft und des Deutschen Hospitals, Vorsitzender des Comités für die Errichtung des Schiller- und Humboldt-Denkmalns im Central-Park, ist lebenslängliches Mitglied des Century-Clubs, der Academy of Design etc. Mit Friedrich Rapp Dr. Löwe, William Steinway und so vielen anderen seitdem verstorbenen Deutsch-Amerikanern war er eng befreundet. Trotz seiner einundsechzig Jahre hat sich Herr Aufermann eine seltene geistige und körperliche Frische bewahrt, welche seine zahlreichen hiesigen Freunde nicht genug bewundern konnten. Seit 1890 hat er seinen ständigen Wohnsitz in dem lieblichen Wiesbaden genommen und zwar mit besonderer Rücksicht auf seinen früheren Reisegefährten Friedrich von Vodenstedt, dessen Freundschaft und Vertrauen ihm bis zum Tode von „Mirza Schaffa“ beinahe ein halbes Jahrhundert hindurch, unentwegt zu Theil wurde. Möge dem vortrefflichen Manne ein weiterer heiterer Lebensabend beschieden sein. Unsere herzlichsten Wünsche folgen ihm in die alte Heimath.“

Die feierliche Beisetzung der Leiche W. Aufermanns vollzog sich zu Lütendorf in erhabenster Weise. Die Krieger- und sonstigen Vereine, deren Ehrenmitglied der Verewigte war, sowie eine große Zahl Leidtragender aus allen Ständen, versammelten sich am Staatsbahnhofe; der Sarg, der die Hülle des Toten barg, wurde abwechselnd von Mitgliedern verschiedener Vereine getragen. Dem Leichen-Condukte voraus marschirte ein Musikcorps und dem unter kostbaren Blumen und Kränzen verschwimmenden Sarge folgten der einzige Sohn W. Aufermanns, die Vereine mit verhüllten Fahnen und sonstige Leidtragende nach dem nahe gelegenen Friedhofe. Dort wurde nach einer kurzen Ansprache des Geistlichen der Sarg in der Familiengruft beigesetzt. Hier schläft er nun, der edle Mann, in heimathlicher Erde an der Seite seiner ihm längst vorausgegangenen theuren Gattin, ausruhend von einem arbeitsamen, segensreichen Leben. Wer, wie W. Aufermann, den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten!

Einweihung des städt. Columbariums.

Es war eine erhabende Feier, welche gestern auf dem neuen Friedhof stattfand und zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Außer den Mitgliedern unseres hiesigen Feuerbestattungsvereins waren als Vertreter unseres Magistrats erschienen Herr Beigeordneter **R o r n e r**, Herr Stadth **T h o n** und eine größere Anzahl unserer Stadtverordneten. Kurz nach 11 Uhr begann die Einweihungsfeier der Halle, die dicht besetzt war. Das Quartett unseres städt. Theaters eröffnete die Feier durch den Abtheilungschor „Sabbathsfeier“. In Verhinderung des leider erkrankten Vorsitzenden des hiesigen Feuerbestattungsvereins Herrn Dr. **P r o b s t** in **a**, eröffnete Herr Dr. med. **B e r l e i n** mit einer Ansprache die Feier. Er begrüßte zunächst die zahlreich Er-

schienenen, insbesondere den Vertreter des Magistrats Herrn Beigeordneten Rörner und die übrigen anwesenden Mitglieder unseres Stadtparlaments. Redner spricht in herzlichen Worten der Stadtverwaltung den Dank des Vereins aus für die Errichtung des Columbariums und vor allem dem Erbauer, Herrn Stadth **B a u r a t h G e n z m e r**. Redner erwähnte dabei, daß Wiesbaden die erste preussische Stadt ist, die aus eigenen Mitteln ein Columbarium geschaffen hat. Die eigentliche Wehrde hielt Herr Prediger **B o i g t** aus Offenbach, der in unserer Stadt hirtend als ausgezeichnetster Redner bekannt ist. Herr Prediger Boigt führte u. a. folgendes aus: „Ich wähle nicht, welches schöneres Wort ich bei dieser Einweihung zu meiner Predigt wählen könnte, als das, welches am Eingang dieser Stätte geschrieben steht: „Die Liebe höret nimmer auf“. In ergreifenden Worten weist Redner darauf hin, daß dieser Raum nicht ein Ort des Schreckens, kein Hof, auch nicht eine Stätte der Freude, aber ein Ort der Ruhe für jeden Menschen. Er kommt dann auf die Bedeutung der Feuer zu sprechen und weist darauf hin, daß schon in uralter Zeit das Feuer für die Bestattung der Todten benutzt worden sei. Dann sei in dieser Beziehung ein Stillstand eingetreten; heute aber habe man wieder das Feuer zur Bestattung herbeigeholt und er freue sich über diese Bewegung. Es werde seinen Sieg feiern trotz allen Anfeindungen. Seine ergreifende und zu Herzen gehende Rede schloß Herr Prediger Boigt mit der Bitte an Gott, daß er dieses Haus segnen möge. Hierauf sang noch das Quartett des städt. Theaters den stimmungsvollen Chor „Ueber allen Dingen ist Ruh“ und damit hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht.

Hierauf schloß sich die allgemeine Besichtigung des Columbariums. Es ist ein imposanter Bau, der auf jeden Beschauer eine mächtige Wirkung ausübt. Entworfen und erbaut ist das Columbarium von unserem Stadtbaumeister **H l. B e u r a t h G e n z m e r**, welcher sich an die frühromanische Bauweise angeschlossen. Betrachtet man von Außen die Halle, so erblickt man einen mächtigen Quaderbau dessen Mauernflächen aus rauhen Bruchstein-Mauerwerk hergestellt sind. Gedeckt ist die Halle mit rothen Ziegeln. Sehr viel Ornamentenschnitz ist angewandt worden, insbesondere am Vorbau des Portals. Auf dem Giebel der Halle erhebt sich aus dem Flammen ein Phönix, während die Wände des Mittelbaues mit dem Bilde der auf- und niedergehenden Sonne als Sinnbild des menschlichen Lebens geschmückt sind. Zwei Säulen flankiren das Portal; der auf den beiden vorderen Säulen sich aufhebende Mundstab zeigt die Sinnbilder der Nacht und der Vergänglichkeit. Das Innere der Halle ist noch nicht ganz fertig gestellt. Die unteren Wände der Hallen enthalten die einzelnen Gefäße zur Aufnahme von Aschenresten. Die einzelnen Nischen sind durch ein schmales verziertes Eisenband getrennt. Geschlossen werden die Nischen durch weiße Marmorplatten, auf denen die Inschriften angebracht werden. Zur Verfügung stehen 550 Nischen. Södel, Gesimse und Pilaster sind aus grauschwarzem Marmor. Seitens des hiesigen Vereins wird für die Asche dafür getroffen werden, daß die äußeren Wände der Halle mit Erben, Aelterrosen usw. bepflanzt werden, ferner sollen auch an diesen Wänden Urnen und Aschenreste ober- und unterirdisch beigesetzt werden. Das Grabfeld vor und neben der Halle ist auch hierzu bestimmt. Durch die Errichtung des Columbariums ist unser Friedhof wieder um ein prächtiges, monumentales Werk reicher.

Grabdenkmal Heinrich von Herzogenbergs auf dem Wiesbadener Kirchhof.



Dem verewigten Komponisten Heinrich von Herzogenberg ist auf dem Friedhof in Wiesbaden, wo er am 9. Oktober 1900 aus dem Leben schied, ein **G r a b m a l** (vergl. die Abbildung) gesetzt worden, das **Abolf Hilbrand** modellirt hat. Das Porträtmedaillon giebt das durchgegeistigte Antlitz des Künstlers wieder. Herzogenberg gehörte bekanntlich zu den bedeutendsten Kontrapunktisten der Neuzeit; seine Compositionen offenbarten ebenso tiefe theoretische Bildung wie poetischen Gedankentiefen.

*** Personalien.** Dem Provinzial-Steuersekretär a. D. **R o n i g** zu Wiesbaden, bisher zu Magdeburg, wurde der Rofte Adlerorden 4. Klasse verliehen.

*** Frauenvortrag.** Wie kann der größte Theil der so überaus großen Zahl der Operationen bei Frauenleiden vermieden werden? Ueber dieses wichtige Thema spricht am Mittwoch, den 15. ds. Mts., Abends präzis 8 Uhr Frau **A. F r i e d l** aus Berlin auf Einladung des hiesigen Naturheilvereins. Die Rednerin wird den Frauen, für die der Vortrag speziell bestimmt ist, an Hand tausender Beispiele den Beweis zu liefern versuchen, daß die Operationen bei Frauenleiden in den meisten Fällen überflüssig seien und durch Anwendung natürlicher Heilmittel vollständig ersetzt werden können. Den vielen Patientinnen, denen das Messer des Chirurgen eine heillose Furcht einflößt, weshalb sie jahrelang leiden und leiden, werden getrostet aufathmen und nach dem rettenden Taus greifen. Die Wichtigkeit der Frage wird nicht besser illustriert, als durch den Hinweis auf die vielen Tausend unglücklicher Familien, die einzig durch die Krankheit der Hausfrau zurückgekommen sind. Wie bekannt, haben die Mitglieder des Naturheilvereins freien Zutritt zu den Vorträgen, während Nichtmitglieder den billigen Eintrittspreis von 40 S zahlen, wodurch auch Unbemittelten der Besuch ermöglicht wird.

3. Hoher Besuch. Der König von Griechenland traf gestern Vormittag 11.02 Uhr zum Besuche der hier weilenden Großfürstin Josephowna ein. Am Nachmittag reiste er wieder von hier ab.

*** Ernennung.** Wie uns ein Privattelegramm aus Hannover meldet, ist unser Regierungspräsident Herr Dr. Wenzel zum Oberpräsidenten von Hannover ernannt worden. Dem bisherigen Oberpräsidenten Graf Stolberg wurde anlässlich seines Abschieds der Kronenorden 1. Klasse verliehen. Für den Posten des Regierungspräsidenten in Wiesbaden kommt in erster Linie unser bisheriger Polizeipräsident, jetziger Regierungspräsident in Aachen, Prinz Carl von Ratibor in Betracht.

a. Das Begräbnisfest zu Ehren des Landraths von Hergberg fand gestern in Bad Weilbach statt. Der große Saal des Kurhauses, sowie die beiden anstehenden kleinen Säle waren als Festsaal dekoriert worden. In vier durchgehenden Reihen waren die langen Festtische aufgestellt, an welchen 236 Festteilnehmer Platz nahmen. Sowohl die Ehrentafel als auch die übrigen Tafeln waren prachtvoll ausgeschmückt. Ein Palmenarrangement mit Kaiserkränzen wirkte geradezu großartig. Etwas nach zwei Uhr fanden sich die Teilnehmer, welche aus fast allen Orten des Landkreises Wiesbaden herbeigekommen waren, im Festsaal zusammen. Ein Musikstück der Kapelle eröffnete die Festlichkeit. Herr Bürgermeister Wolf-Wiebrich feierte in der ersten Rede den Kaiser als Friedensfürst und brachte den Kaiserstift aus. Die eigentliche Begräbnisrede hielt Herr Bürgermeister Siegfried aus Hochheim. Er führte aus, daß ihm der Willkommgruß leicht gemacht sei im Hinblick auf die stattliche Versammlung. Kreisauschuß und Kreistag seien vollständig zur Begräbnis des neuen Landraths erschienen. Auch die Bürgermeister der meisten Ortsgemeinden brachten persönlich ihren Gruß. Er wünscht, daß in gegenseitiger Unterstützung das Wohl des Kreises gefördert werde, in dem der Landrath recht lange an der Spitze der Verwaltung stehen möge. Sein Hoch galt dem Herrn Landrath, daselbst fand begeisterten Widerhall. Nimmern erhob sich Herr Landrath v. Hergberg zu kurzen, aber fertigen Worten der Erwiderung. Es sei ihm nicht leicht geworden, als nach dem Fortgang des Grafen von Schleffen an ihn die Frage trat, dessen Posten zu übernehmen, seinen alten Wirkungskreis zu verlassen. Dennoch sei er dem an ihn ergangenen Ruf gefolgt, zumal derselbe einen Traum seiner Jugend verwirklicht habe, nämlich an den schönen Gestaden des Rheins thätig sein zu dürfen. Wenn er jetzt nach sechsmonatlicher Thätigkeit das Jacit ziehe, so müsse er sagen, daß er recht und richtig gehandelt habe. Jeder Einzelne der Kreiseingefasenen sei ihm mit Liebe, Zuneigung und Vertrauen entgegengekommen. Er habe hier Männer gefunden, die zielbewußt ihren Weg gehen, die wissen, was sie wollen. Männer, die alles Kleinliche bei Seite setzen und nach dem Wort der Schrift handeln: „Fürchtet Gott, ehret den König, habet die Ehrerliebi!“ Dieses Vertrauen habe ihn mit hohem Dank erfüllt und: Treue um Treue! Er werde sein ganzes Sein und Können in den Dienst des Kreises legen, der ihn so überaus freundlich aufgenommen habe. Jeder Einzelne stehe ihm nahe. Gott schütze und segne den Landkreis Wiesbaden, daß er wachse, blühe und gedeihe! Sein Hoch galt dem Kreis und seinen Einwohnern. Als Vertreter des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins sprach Herr Sieb-Wiebrich. Sein Hinweis auf die Steuererschöpfung wurde mit Heiterkeit und Beifall aufgenommen. Herr Landrath v. Hergberg erwiderte darauf, daß er dem 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein seinen Dank entgegenbringe und daß er mit Interesse die Lage der Landwirtschaft verfolgen werde. Er sei der Ansicht, wenn es der Landwirtschaft im Landkreis Wiesbaden gut gehe, so gehe es auch den übrigen Ständen gut. Zum Schluß trinkt Herr Landrath auf das Wohl des 13. landwirtschaftlichen Bezirksverbandes. Der folgende Redner Herr Autor-Schierstein sprach als Vorsitzender des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Präsident dem Herrn Landrath seinen Dank aus für das bisher dem Kriegervereinswesen bewiesene Interesse. Er erinnert daran, wie es den alten Veteranen sowohl als auch den jungen Kameraden eine fröhliche Gemüthsstimmung sei, von Vertretern der königlichen Regierung Beachtung und Aufmerksamkeit zu finden. Nachdem noch Herr Direktor Hummel-Hochheim auf die Frau Landrath eingeworfen hatte, sprach der Herr Landrath noch einige Worte der Erwiderung. Er wies darauf hin, daß er der erste Landrath sei, welcher dem Kreis eine Kreismutter gebracht habe. Dann dankte er für die freundlichen Worte des Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes. Wenn er, in dem Kriegervereinswesen eine Stütze und Säule des Patriotismus sehe, so erfülle es ihn mit hoher Freude und Befriedigung, daß hier im Kreise daselbst so blüht und gedeiht, wie es an allerhöchster Stelle gewünscht wird. Ein dreifaches Hurrah, in das die Versammlung begeistert einstimmte, galt dem Kriegervereinswesen. Herr Diehl aus Hirschheim sprach als Senior des Kreises. Als Motiv zu seiner Rede hatte er das russische Sprichwort gewählt: „Der Himmel ist hoch und der See ist weit“ und wies nach, wie bei uns das doch viel besser und günstiger liege. Oberbürgermeister R o g t von Wiebrich spricht darauf zu Gunsten der Stadt Wiebrich, als der größten Gemeindeförderung im Landkreis, worauf der Herr Landrath unter jubelndem Beifall der Festgenossen auf die Parität zwischen Stadt- und Landgemeinden hinweist. Nachdem noch Herr Rektor S t r i t t e r-Wiebrich gesprochen, trat mehr der gemüthliche Theil in seine Rechte. Küche und Keller des Kurdirektors zeigten bogen Vorzügliches, die Kapelle spielt recht schneidig und gut, so daß bald eine animirte Stimmung Platz griff. Herr Redakteur R e d e r-Schierstein — ein vorzüglicher Wirtionsführer — erstreckte die Festteilnehmer durch verschiedene Solovorträge mit Mäuerbegleitung. Alles in Allem: es war ein gelungenes Fest, das die Herzen näher brachte und zu gegenseitiger Liebe und zu wachsendem Vertrauen wesentlich beitrug.

*** Concordia.** Der Mäntelverein „Concordia“ hat seine dieswintlichen Veranstaltungen wie folgt festgesetzt: Sonntag, den 26. Oktober: 1. Concert, anschließend Ball (46. Stiftungsfest); Neujahrstag: 2. Concert, mit nachfolgendem Ball; am Faschingsmontag: großer Maskenball. Die Frage der üblichen Veranstaltung ist zur Zeit noch hinsichtlich der Ausgestaltung in Schweben. Auf das erste Concert am 26. Oktober darf man mit Recht gespannt sein, da sich der Verein für dasselbe wieder Aufgaben größeren Stils gestellt hat. Es gelangt auf vielfach gewünschten Wunsch Theodor Gouby's ewig schönes „Frühlingserwachen“ nach mehrjähriger Pause wieder zur Aufführung; vorher als erstmalige Aufführung des Vereins „Das Thal des Espingo“ von Rheinberger. Die Sopranpartie in „Frühlingserwachen“, deren meisterhafte Durchführung durch Frau Dr. Maria Wilhelmj gelegentlich der früheren Aufführung noch frisch im Gedächtnis ist, hat dieses Mal deren Tochter, Fräulein Elisabeth Wilhelmj, in liebenswürdiger Weise übernommen. Den instrumentalen Theil des Concertes erledigt die Capelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff. Wir kommen auf das Programm noch ausführlicher zurück.

*** Verein der Württemberger Wiesbaden.** Anlässlich des am 10. Oktober stattgehabten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin von Württemberg hat der genannte Verein ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt. Am gleichen Tage traf folgendes Antwort-Telegramm ein: Vorfall des Vereins der Württemberger (Dörner) Wiesbaden. Schloß Friedrichshafen, 10. Oktober. Ihre Majestät die Königin lassen dem Verein der Württemberger für dargebrachte Glückwünsche zum Geburtstagsfest gütigsten Gruß und Dank übermitteln. J. A.: Der Vorstand des Cabinets Ihrer Majestät. von Auebel.

*** Alt- und Neugabelberger.** Auf Veranlassung des Stolischen Stenographen-Vereins (S. S.) findet nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr anfangend, in der Stenographenschule (Lehrstraße 10) ein Vortrag über obiges Thema statt. Gäste sind wie früher willkommen.

*** Kurhaus.** Nachdem am Samstag der Termin für die vorjährigen Abonnenten der Cylus-Konzerte zur Belegung ihrer alten Plätze abgelaufen war, werden Anmeldungen zum Abonnement nach wie vor an der Kasse angenommen. Bereits am Freitag der nächsten Woche, den 24. Oktober, findet das 1. Konzert mit Alessandro Bonci, dem berühmten italienischen Tenoristen statt. — Die Zusammenlegung des Kurorchesters-Quartetts verbürgt auch in diesem Winter wieder die vorzüglichste Wiedergabe der Werke dieser edlen Kunstgattung. Um den Besuch der Abende möglichst allgemein zu gestalten, betragen die Eintrittspreise für den nummerierten Platz nur eine Mark. Im Uebrigen berechnen sich die Eintrittspreise Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für die Tage sowie Tageskarten zu einer Mark. — Die Kurverwaltung veranstaltet am Samstag dieser Woche, 18. Oktober, einen Ball. — Wir machen darauf aufmerksam, daß an dem Tage, an welchem im Kurhause Quartett-Soirées des Kurorchesters-Quartetts stattfinden, die Nachmittagskonzerte um 4 Uhr wie alljährlich ausfallen.

*** Residenz-Theater.** Als eine wirkliche Bereicherung des Spielplans hat sich die Wiederaufnahme des lustigen und anmutigen Schwanke „Zwei glückliche Tage“ erwiesen. Morgen Dienstag kommen „Zwei glückliche Tage“ wieder zur Aufführung. Am Mittwoch ist eine Wiederholung von Meier-Försters „Der Vielgeprüfte“. In Vorbereitung befindet sich Laus und Jacobys „Penion Schöller“.

*** Vortrag.** Einen Vortrag über ein zeitgemäßes Thema hat sich der Verband Deutscher Handlungsgehilfen gesichert, indem er für den Dienstag, den 14. Oktober, Abends 9½ Uhr, Herrn C. Hachenberg aus Frankfurt a. M. als Redner über das Thema: „Die Frauennarbeit im Handelsgewerbe“ gewonnen hat. Der Vortrag findet im Vereinslokal Friedrichshof statt. Gäste sind willkommen.

*** Fremdenfrequenz.** Die Zahl der angemeldeten und durchgereisten Fremden betrug am 12. Oktober 121,619 Personen; ein Mehr gegen die Vormwoche von 1837 Personen.

*** Der Wiesbadener Obstmarkt.** veranstaltet vom 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein (Stadt- und Landkreis Wiesbaden), findet, wie bereits früher mitgeteilt, nächsten Mittwoch, den 15. ds. Mts., von 8 Uhr morgens ab in der Markthalle statt. Da bei voraussichtlich geringem Angebot das Obst bald verkauft sein wird, dürfte es sich empfehlen, dem Markte schon morgens einen Besuch zu schenken. Bemerkte sei noch, daß nur nach Proben verkauft wird, die Verkäufer aber verpflichtet sind, genau den Proben entsprechendes Obst zu liefern.

*** Besitzwechsel.** Die an den Nerothalanlagen nahe der Beaufite gelegene neu erbaute Villa des Herrn Architekt A u f f m a n n hier, ging heute durch Kauf in den Besitz des Herrn Reichsgerichtsrath S c h u l t e aus Leipzig über. Die Vermittelung des Geschäfts erfolgte durch den Kaufmann Josef Raudnitz, Webergasse 3, hier.

*** Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt a. M. lagern nachbezeichnete, in Wiesbaden eingelieferte unbestellbare Postsendungen, deren Abnehmer nicht haben ermittelt werden können: 1. Paket mit 340 M. an Josef Janssen-Mannheim, hauptpostlagernd, 2. Paket mit 340 M. Nachnahme vom 10. 6. an Philipp Löhr in Coblenz-Lüpfel, 3. Einschreibebrief vom 2. 7. an Frieda Hammelbacher in Offenbach a. M., 4. Paket vom 25. 6. an Fräulein Margarethe Rett in Oberlahnstein, 5. Einschreibebrief vom 23. 7. an die Deutsche Landesbank in Gießen, 6. Einschreibebrief vom 9. 8. an Bister in Emmerich, 7. Einschreibebrief vom 8. 8. an Dr. Friedrich Nuebling in Gießen, 8. Einschreibebrief vom 5. 5. an Dr. Dr. Rahlhoff in Newyork, 9. Einschreibebrief vom 20. 8. Monsieur le docteur G. Bernstein in Genede, 10. Postanweisung über 20 M. vom 13. 5. an Fräulein Gertrude Jungbluth in Bonn, hauptpostlagernd. Die unbekannten Eigentümer können ihr Anspruchs, u. U. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 1. Dezember 1902 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert.

*** Selt-Prozess.** In dem Civilprozeß, welchen die Firma Chandon u. Co., Auct Nachfolger in Rheims wider die Schiersteiner Seltfirma Söhne u. Comp. auf Schadenersatz von 1 Million angestrengt hat, war Termin auf den 9. ds. angelegt. Es kam jedoch auch an diesem Tage nicht zur Verhandlung, vielmehr trat eine neuerliche Verlegung auf den 13. November, Vormittags 9 Uhr ein.

*** Zum Kirchenraub zu Sonnenberg.** In Wiebrich wurde ein Koffer aufgefunden, in welchem sich die geraubten Gegenstände aus der kath. Kirche in Sonnenberg befanden; sie waren sämtlich zertrümmert. Den Dieben ist man auf der Spur.

*** Ein Sopha gestohlen.** In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde von der Veranda eines Hauses in der Nicolassstraße ein langes mit einem grauen, braun geblühten Ueberzug versehenes Sopha gestohlen.

*** Selbstmord.** Gestern Vormittag 10 Uhr wurde im Kurhausweiser die Leiche eines hiesigen Schuhmachers aufgefunden, und nach dem Leichenhause verbracht. Der bereits 64 Jahre alte Mann soll die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben.

*** Kaminbrand.** In dem Hause Adelsheimstraße 58 brach am Sonntag Vormittag ein Kaminbrand aus, der von der herbeigerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

*** Unfälle.** Der 18jährige Lehrling J u n g, Frankensstraße 7, machte sich gestern Nachmittag das Vergnügen, mit einem Floß auf dem Rheinhofplatz an der Dohmerstraße zu schiefen. Bei dem Laden entlief sich der Floß und dem J. wurde die linke Hand durchgeschossen, so daß er im städtischen Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Dasselbst fand auch die 64jährige Minna G e m m e r Aufnahme, welche von einem Tisch einen Kopf mit heißem Wasser heruntergerissen und dadurch sich am Arm und an den Seiten verbrannt hatte.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 13. Oktober.

Amtsverbrechen.

Die Verhandlung wider den ehemaligen Kassirer am städtischen Krankenhaus August Vaterlohn von hier mußte Samstag Abend um 9 Uhr bei der Vernehmung der Sachverständigen abgebrochen und auf heute Vormittag vertagt werden. Die Zeugen wurden Samstag sämtlich entlassen, während die Sachverständigen heute wieder antreten mußten. Kurz nach 11 Uhr waren die Plaidoyers zu Ende geführt und es trat dann eine kurze Pause ein. Die Geschworenen gaben nach nicht allzu langer Verathung ihren Spruch auf schuldig der Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung unter Zuhilfenahme von milderen Umständen ab und in Uebereinstimmung mit einem Antrage des Herrn Vertreters der Anklagebehörde verfiel der Angeklagte in 1 Jahr 6 Monate Gefängnis mit der Maßgabe, daß 6 Monate davon für durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten seien. — Auf morgen steht Termin an zur Verhandlung wider die Aufwärterin Pauline Busch von Wiesbaden wegen vorzüglichem Meineids.

Strafkammer-Sitzung vom 13. Oktober 1902.

Maniardeniebstahl.

Der Schlosser Eduard Fischer aus Frankfurt und der Hausburche Heinrich Kauerz aus Weßfelderhufen, beide mehrfach u. A. wegen Diebstahls vorbestrafte Personen, kamen, um gemeinschaftlich Diebstähle zu verüben, hierher nach Wiesbaden. Am 4. September erregten die Leutchen, als sie die Röderstraße passirten, die Aufmerksamkeit eines Schuttmannes, welcher ihnen durch verschiedene Strahlen in der Richtung nach dem Neroth zu folgte, bis plötzlich Fischer aus seinen Augen verschwand, während Kauerz gegenüber der Stifftstrahenschule auf der Straße stand. Der Schuttmann trat gleich auf K. zu und fragte ihn nach dem Verbleib seines Begleiters. Anfangs wollte der Mann von einem solchen überhaupt nichts wissen, später aber gestand er zu, mit Fischer gekommen zu sein, doch wollte er nicht wissen, wo dieser geblieben sei. Der Schuttmann forderte ihn auf, ihn in die Stifftstrahenschule zu folgen, worauf auch bald Fischer aus einem Hause der Stifftstraße hervortrat. Auch er wurde von einem zwischenzeitlich noch herzugekommenen zweiten Schuttmann festgenommen, und es fanden sich in seinem Besitz neben einem Gebund Dieterich 1 goldene Halskette, 1 Uhrkette, 1 Taschenuhr, 1 Opernglas, Ohrringe, Uhranhänger, sowie eine Anzahl von Schlüsseln vor. Wie sich später ergab, waren die Sachen aus einer Mansarde des vorerwähnten Hauses, nachdem man die Thür mittelst eines Dieterichs geöffnet hatte, entwendet worden. Das Aeußere eines der Leute stimmte mit dem Signalement überein, welches von dem mutmaßlichen Verläufer zweier Manfarddiebstähle in dem Hause Kaiser Friedrich-Ring Nr. 31 gegeben worden war. Am 29. August waren dort ebenfalls mittelst Dieterichs die Thüren zweier neben einander belegenen Mansarden geöffnet und aus der einen zwei Taschenuhren, Kette, Brosche, sowie ein Portemonnaie mit Mk. 25 Inhalt, aus der anderen aber 1 Taschenuhr mit Anhänger, Rock, Reste, Geld sowie 2 Sparkassenhücher über Mk. 600 resp. Mk. 150 entwendet worden. Die Mk. 150 hatte bald nachher ein Dienstmann auf der Landesbank erhoben, das andere Sparbuch ist seither noch nicht wieder zum Vorschein gekommen. J. stand unter dem Zwange der Verhältnisse zu, auch diese beiden Diebstähle ausgeübt zu haben, nicht aber mit Kauerz, sondern mit einem ihm inzwischen aus dem Gesichtskreise gekommenen Manne, der sich Bettler genannt und der ihm das Sparassenhücher über Mk. 600 wieder gestohlen habe. Fischer und Kauerz standen heute vor Gericht, der Eine unter der Anklage der Verübung von drei schweren Diebstählen im wiederholten Rückfall, der Andere unter der Anklage der Mithäterschaft bei dem Diebstahl an der Stifftstraße. J. suchte K. als nicht bei seiner That betheiligt hinzustellen. — Er selbst verfiel in 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus abzüglich 1 Monat Vorhaft und Ehrenverlust auf die Dauer von einem Jahre; Kauerz wurde unter Aufhebung des wider ihn ergangenen Haftbefehls freigesprochen.

Keine Fehlelei.

Ein Schöffengerichtsurtheil hat den Schuhmacher Hermann Plagbecker von hier mit 1 Monat Gefängnis belastet, weil er am 30. Juli ein Fahrrad, welches einem Dritten unterschlagen war, obwohl er den Umständen nach den Erwerb durch eine strafbare Handlung annehmen konnte, durch Kauf an sich gebracht habe. Es wird heute nachgewiesen, daß der Mann, bevor er das Rad an sich brachte, sich nicht nur darüber, ob er ein altes Rad kaufen dürfe, sondern auch darüber, ob der Verkäufer in der That der rechtmäßige Besitzer eines Rades sei, erkundigt habe. Das erste Urtheil wurde daher cassirt und der Mann von der Anklage freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Strelks.

*** St. Etienne, 13. Oktober.** Der Abgeordnete Briant des Loire-Departements hat dem Ministerpräsidenten Combes mitgeteilt, daß er ihn über das tragische Vorkommnis in Terre noire interpelliren werde.

*** Paris, 13. Oktober.** Die Meldung eines Blattes, daß die Gelben Syndikate Revolver und Patronen an ihre Anhänger vertheilt hätten, um sich gegen die A u s t a n d i g e n, die sie verhindern, zu arbeiten, zu schützen, wird von zuverlässiger Seite für unbegründet erklärt.

*** Genf, 13. Oktober.** Der gestrige Tag und Abend sind ruhig verlaufen. Die Zeitungen erscheinen wieder normal. Alle Geschäfte sind geöffnet. Man erwartet, daß auch die wenigen noch Streikenden morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

*** New-York, 12. Oktober.** Trotz der ablehnenden Haltung der Besitzer der K o h l e n g r u b e n werden noch immer Versuche zur Beilegung der Streiksigkeiten gemacht. Der Kohlenmangel wird schwer empfunden. In vielen Städten wurden den Armen Kohlen zu billigen Preisen verkauft.

Weitere Nachrichten siehe Seite 7.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 240.

Dienstag, den 14. Oktober 1902.

XVII. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Der zwischen der Emser- und Philippsbergstraße liegende, auf dem vorliegenden Plane mit rothen Linien eingezeichnete Feldweg, von C bis F dieses Planes, wird nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Just.-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens, hierdurch eingezogen.

2575

Wiesbaden, den 11. Oktober 1902.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt Pflüggeweg, vorder Gärtnerei Hennemann, wird der daselbst vorbeiführende Feldweg auf die Dauer der Arbeit vom 10. Oktober cr. ab für Fuhrwerk gesperrt.

2466

Wiesbaden, den 9. Oktober 1902.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Zwecks Straßenausbau der Wilhelminenstraße gegenüber dem Bettelvogtader wird der in der Bahrbahn liegende Feldweg im Distrikt Kalteberg für die Dauer der Arbeiten vom 8. Oktober ab für Fuhrwerk gesperrt.

2338

Wiesbaden, den 7. Oktober 1902.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die bei unserem Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau frei gewordenen 2 Bautechnikerstellen sollen anderweit besetzt werden.

Tüchtige Bewerber wollen Gesuche mit Gehaltsanspruch unter Beifügung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und einigen in letzterer Zeit gefertigten Zeichnungen bis spätestens 20. Oktober d. Js. hierher einreichen.

Persönliche Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1902.

2626

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von 1700 Stück Handtücher für das Volksbad an der Noventraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 59a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen bis zum 18. d. M. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „St. B. A. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. Oktober 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1902.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Oktober cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Reugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 16. Oktober cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenstraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 17. d. Mts. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

2204

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mt. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Verdingung.

Die Lieferung von 2000 qm Kleinpflastersteine aus Hartbasalt für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Kleinpflastersteine“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. Oktober 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1902.

2605

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Staats- und Gemeindesteuern.

Die Erhebung der 3. Rate erfolgt vom 15. d. Mts. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Okt.,
C, D, E, F, G	„ 18., 20., 21. Okt.,
H, I, K	„ 22., 23., 24. „
L, M, N	„ 25., 27., 28. „
O, P, Q, R	„ 29., 30., 31. „ u. 1. Novbr.
S, T, U, V	„ 3., 4., 5. Novbr.,
W, Y, Z	und außerhalb des „ 6., 7., 8. „

Stadtbüro.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelstage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

2564

Wiesbaden, den 12. Okt. 1902.

Städtische Steuerkasse.

Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung. Das Verzeichnis der unter § 1 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 fallenden Betriebe, welche ihren Sitz in der Stadtgemeinde Wiesbaden haben, wird gemäß § 55 des erwähnten Gesetzes während zweier Wochen vom 9. Oktober l. J. ab im Rathhause, Zimmer 26, innerhalb der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt.

Binnen einer weiteren Frist von einem Monat können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis, sowie gegen die Veranlagung und Abschätzung, bei dem Sektions-Vorstand (Stadtausschuß) zu Wiesbaden Einspruch erheben.

2395

Wiesbaden, den 7. Oktober 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 23 Paar Schaftstiefel für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage soll vergeben werden.

Verschlößene Offerten und Proben sind bis zum 16. Oktober cr., im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung abzugeben.

Wiesbaden, den 30. September 1902.

2053

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage ist die Accise-Abfertigungsstelle am Bahnhof vom Taunus-Bahnhof nach dem Vorhof des früheren Hess. Ludwigsbahnhof verlegt worden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1902.

2590

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — am 10 Uhr Vormittags.

1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 1. September d. Js. ist die auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße errichtete Urnenhalle (Columbarium) zur allgemeinen Benutzung freigegeben worden.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen sind bei dem Magistrat einzureichen, welcher über die Vertheilung der Plätze bestimmt. Die Urnen können im Innern des Gebäudes in besonderen Kammern oder auch freistehend untergebracht werden, für die Aufstellung an den Außenseiten der Urnenhalle dagegen bleibt spezielle Entscheidung des Magistrats vorbehalten.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|--|
| 1. 100 Mt. für eine Kammer, | } auf die Pachtzeit von 30 Jahren. |
| 150 Mt. für einen Platz für freistehende Urnen | |
| 2. 150 Mt. für eine Kammer, | } auf die Pachtzeit von 60 Jahren. |
| 225 Mt. für einen Platz für freistehende Urnen | |
| 3. 200 Mt. für eine Kammer, | } auf die dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche bestehen bleibt. |
| 300 Mt. für einen Platz für freistehende Urnen, | |

Zu pos. 1 und 2 wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf die Urnenplatten werden von dem Friedhofsaufsichtsrath angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung des selben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und den Verkehr in derselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 26. September 1902.

2074

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Haussehrich-Abfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis, als auch beim Verlaufe des betreffenden Hauses.

2041

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4-äknittig, Raumeier . . .	M. 12.50,
5-äknittig . . .	„ 13.50,
Kiefern (Anzünde) Holz per Sad . . .	„ 1.—.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße No. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.

2222

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Reugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1902—1903.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler im Verein mit dem auf etwa 70 Musiker verstärkten städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Königl. Musikdirektors und städt. Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

—Ausserdem sind als Dirigenten gewonnen die Herren:

Gustav Mahler, Direktor des Kaiserl. Königl. Hofopertheaters in Wien. — Generalmusikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe — Königl. Hofkapellmeister **Richard Strauss** aus Berlin.

Für den **solistischen Theil** sind folgende **erste Künstlerkräfte** engagiert:

- Freitag, den 24. Oktober:
I. Konzert: Chevalier **Allesandro Bonci** aus Mailand (Tenor).
Freitag, den 31. Oktober:
II. Konzert: Frau **Ernestine Schumann-Heink**, Kammer Sängerin, Mitglied der „Metropolitan Opera“ in New-York (Alt).
Freitag, den 7. November:
III. Konzert: Herr **Moriz Rosenthal**, Hofpianist, Herr **Henri Marteau** aus Genf (Violine).
Donnerstag, den 13. November:
IV. Konzert: Leitung: Herr Kgl. Hofkapellmeister **Richard Strauss** aus Berlin. Solisten: Frau **Erika Wedekind**, Königl. Sächsische und Grossherzogl. Hessische Kammer Sängerin, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden (Koloratur).
Freitag, den 28. November:
V. Konzert: Fräulein **Teresita Carrenno-Tagliapietra** (Klavier). Herr **Karl Scheide-mantel**, Königl. Sächsischer u. Grossherzogl. Sächsischer Kammer-Sänger, Königl. Hofopern-sänger aus Dresden (Bariton).
Freitag, den 5. Dezember:
VI. Konzert: Leitung: Herr Generalmusikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe. Solist: **Pablo de Sarasate** (Violine).

- Freitag, den 12. Dezember:
VII. Konzert: Herr **Ernst Kraus**, Königl. Hofopernsänger aus Berlin (Tenor).
Freitag, den 23. Januar:
VIII. Konzert: Leitung: Herr **Gustav Mahler**, Direktor des Kaiserl. Königl. Hofopertheaters in Wien. Solist: Herr **Eugen d'Albert** (Klavier).
Freitag, den 30. Januar:
IX. Konzert: Fräulein **Emmy Destinn**, Königl. Hofopern-sängerin aus Berlin (Sopran). Herr **Professor Eugen Ysaye** aus Brüssel (Violine).
Freitag, den 13. Februar:
X. Konzert: Herr **Heinrich Knote**, Königl. Hofopern- und Kammer-sänger aus München (Tenor).
Freitag, den 6. März:
XI. Konzert: Herr **Ernst von Dohnányi** (Klavier). Herr **Fritz Kreisler** (Violine).
Freitag, den 13. März:
XII. Konzert: Frau **Maria Wittich**, Königl. Hofopern- und Kammer-sängerin aus Dresden (Sopran). Herr **Paul Knüpfer**, Königl. Hofopern-sänger aus Berlin (Bass).

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der vorgenannten Dirigenten und Solisten wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen. — Etwa notwendig werdende Änderungen der vorstehenden Konzerttage bleiben vorbehalten.

Für den **orchestralen Theil** sind in Aussicht genommen:

Beethoven: Symphonien Nr. 2, 4 und 8, Ouverturen „Coriolan“, „Egmont“ und „Leonore Nr. 3“. Berlioz: Ouverture „Die Vehmrichter“ und Scharer „Fée Mab“. Bizet: Ouverture „Patria“ (zum ersten Male). Brahms: Vierte Symphonie und Tragische Ouverture. Händel: Konzert in F-dur für Streichorchester (zum ersten Male). Haydn: Symphonie Odur (L'ours). Klughardt: Symphonie C-moll (zum ersten Male). Liszt: Symphonische Dichtungen „Prometheus“, „Mazeppa“, „Les Préludes“. Mahler: Erste Symphonie. Mozart: Symphonie in Es-dur. Saint-Saëns: Ouverture zu „Die Barbaren“ (zum ersten Male). Schubert: Unvollendete Melodie in H-moll. Richard Strauss: „Tod und Verklärung“, „Till Eulenspiegel“ und „Liebeszene aus „Feuersoth“ (zum ersten Male). Tschaiakowsky: Symphonie in F-moll (zum ersten Male) und Ouverture „1812“ (zum ersten Male). Volbach: „Es waren zwei Königs-kinder“, symphonische Dichtung (zum ersten Male). Wagner: Ouverture „Rienzi“ und „Siegfried-Idyll“.

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich **zum Besuche dieser Konzerte** sehr ergebenst einzuladen.

Abonnements-Preis:

- I. nummerirter Platz **42 Mk.** für sämtl. 12 Konzerte.
II. „ „ **30 Mk.** „ „ „ „

Kassen-Preis:

- I. nummer. Platz **5 Mk.**; II. nummer. Platz **4 Mk.**
Galerie vom Portale rechts **2 Mk. 50 Pf.**; Galerie links **2 Mk.**

Galerieplätze werden im Abonnement nicht abgegeben.

Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre alten Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 11. Oktober, Abends 6 Uhr reservirt.

Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. **Anmeldungen** nimmt die **Kurkasse** entgegen.

Städtische Kurverwaltung.

2165

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 14. Oktober 1902.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kurorchesters**

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Festmarsch | F. Hartmann |
| 2. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart |
| 3. Burleske op. 36 | Tschaiakowsky |
| 4. Hofballtänze, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Entracte und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner |
| 6. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber |
| 7. Madrigal | Simonetti |
| 8. Grosse Polonaise in E-dur | Liszt |

- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Des Wanders Ziel“ | Suppé |
| 2. Hochzeitszug aus „Von der Wiege bis zum Grabe“ | Reinecke |
| 3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ | Mendelssohn |
| 4. Serenade | Braga |
| 5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Niccolai |
| 6. Im Hochland, schottische Ouverture | Gade |
| 7. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauss |
| 8. Stafetten-Marsch | Friedemann |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. Oktober 1902, Abends 8 Uhr:

I. Quartett - Soirée

des **Kur-Orchester-Quartetts**

der Herren: Konzertmeister **Herr J. J. J. J.** (I. Violine), **Theodor Schüller** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in C-dur, Nr. 4 (Peters-Ausgabe) | Haydn |
| 2. Sonate für Klavier und Violine in G-dur, op. 13 | A. Rubinstein |
| 3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in A-dur, op. 18 Nr. 5 | Beethoven |

Im Uebrigen berechnen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn der Soirée werden die Eingangs-thüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 18. Oktober 1902, Abends 8¹/₂ Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker**.

Anzug: Gesellschaftstouillette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie Abonnements-Karten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.
Städtische Kur-Verwaltung.

Trauben-Kur-Halle

Alte Kolonnade, Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Heute, Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch starker Röhre zu 40 Pfg. und einer Schweines zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. Im Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2673
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Brandversicherungsbeitrag für 1902.

Die alsbaldige Zahlung der noch rückständigen Beiträge wird in Erinnerung gebracht. 2579

Wiesbaden, den 10. Oktober 1902.

Hauptkassier der Rati. Landesbank.

Städtische Höhere Mädchenschule.

Beginn des Winterhalbjahres: Freitag, den 17. Oktober.

Anmeldungen zum Eintritt in die Schule nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 15. Oktober, Vormittags 11—1 Uhr**, im Schulgebäude entgegen.
2138 **Schnrath Weldert.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Dezember 1902, Nachmittags 4 Uhr, wird das der Wittve des Telegraphen-Insppektors **Johann Joachim Wieje**, Franziska geb. Zährath zu Wiesbaden gehörige

2-stöckige Wohnhaus

mit Hofraum, belegen am Leberberg zwischen Axel von Reienkrantz und Wilhelm Frank, taxirt zu 80,000 Mk., im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer 98 öffentlich zwangsweise versteigert. 2638

Wiesbaden, den 30. September 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 14. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslotale Gleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Waschkommode mit Spiegelauflage
Oetting, Gerichtsvollzieher,
2659 Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Oktober 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale Kirchstraße 23 dahier:

4 braune Pferde, 1 Piano, 1 Bett, 3 Sophas, 2 ovale Tische, 1 Kommode, 1 Confolischränkchen, 2 1thür. Kleiderchränke, 2 Standuhren, 1 Regulator, 2 Bilder, 1 Teppich, 1 Ladenaal und 1 Ladenaal mit Glasauflage 2667
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 13. Oktober 1902.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der **Pferde-, Rindvieh- und Krautmarkt** hier wird nicht, wie besonders in Kalendern die Mittheilung irrig verbreitet ist, am 3. und 4. November, sondern am **10. und 11. November l. Js.** abgehalten, wozu wir ergebenst einladen.

Die Anmeldungen für Verkaufsstände werden am Sonntag, den 9. November l. Js., Morgens 8 bis 11 Uhr im Rathhause entgegengenommen. Die Ueberweisung der Plätze erfolgt Nachmittags um 12 Uhr nach vorheriger Verlosung derselben. Bezüglich des Rindviehmarktes machen wir wegen dem Auftriebe von Kleinvieh aus dem **Regierungsbezirk Coblenz**, ausschließlich des Kreises Wehlar auf die landespolizeiliche Anordnung des königlichen Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 10. September l. Js., im Besonderen auf die Vorschriften der 7tägigen Beobachtungszeit am Bestimmungsorte der Kleinvieh aufmerksamen. 604/11

Hochheim, den 7. Oktober 1902.

Der Magistrat.
Siegfried

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 14. Oktober 1902.

206. Vorstellung 3. Vorstellung im Abonnement D.

Undine

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich Frä. Müller.
Ritter Hugo von Ringelstein Herr Frank.
Rühleborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer Herr Engelmann.
Martha, sein Weib Frä. Schwan.
Undine, ihre Pflanzschwester Frä. Robinson.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruth Herr Schwesler.
Beit, Hugo's Schiltnapfe Herr Henke.
Hans, Kellermeister Herr Adam.
Ein Kautler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Vagen, Jagdbesitzer, Anapfen, Fischer und Fischerinnen, Condeute, Gelpentige Erscheinungen, Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichshof im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.)

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, componirt von Ferd. Humbert, gesungen von Herrn Müller.
Vorherkommende Tänze und Gruppierungen.
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Ballett-Perfonals.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet je eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 15. Oktober 1902.

207. Vorstellung 3. Vorstellung im Abonnement B.

Armide

Große Oper von Quinault Boss. Musik von Christoph Willibald Gluck.
von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsem.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
Anfang 7 Uhr. — Gekürzte Preise.

Briefkasten.

Alle treue Abonnentin. Wir haben in Höchst angefragt und werden Ihnen nach Erhalt der Antwort Auskunft im Briefkasten geben.

L. R. Es heisst in der betreffenden Bekanntmachung nicht 0,70 Mark Steuer pro Liter Obstwein, sondern 0,70 Pf. a. Hausfrau. Behandeln Sie die Delfischchen mit warmer Soda-Lösung, thun Sie dann trockene Sägepäpne hinein und schütteln Sie tüchtig.

Alter Abonnent Wilhelmstraße. 1) Die Landesbank verzinst eingelegetes Capital mit 3½ Proz. per Jahr. 2) Lit. A. von 1-1000 zu 3½ Proz. Lit. B. von 1-30000 zu 2 Proz.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

Niederlagen überall
Fabrik
Horchheim bei Worms a. Rh.
987/44

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. Oktober 1902.

Geboren: Am 8. Oktober dem Lindergehilfen Adolf Lohr e. S., Wilhelm Joseph. — Am 8. Oktober dem Hülfs-Rangirmeister Johann Maurer e. L., Amalie. — Am 7. Oktober dem Tagelöhner Martin Kron e. L., Johanna Louise. — Am 6. Oktober dem Küfermeister und Weinbändler Ludwig Leher e. L., Christine Frieda Margarethe. — Am 8. Oktober dem Kutscher Ludwig Weber e. L., Lina. — Am 6. Oktober dem Schuhmachermeister Martin Mundorf e. L., Frieda. — Am 8. Oktober dem Schuhmachergehilfen Franz Wügel e. L., Bertha Marie. — Am 4. Oktober dem Tagelöhner Ludwig Hörtz e. L., Marie. — Am 10. Oktober dem Schreinergehilfen Josef Eder e. S., Waldemar Richard. — Am 6. Oktober dem Tagelöhner Georg Lang e. L., Magdalene Katharine.

Aufgeboren: Der Schreiner Johann Georg Schlapp zu Nüßheim mit Petronella Hubertine Arey das. — Der Tagelöhner Robert Böning hier mit Theresia Siegmund hier. — Der Hausdiener Karl Diehl hier mit Emma Gausler hier. — Der Friseur August Steiner hier mit Frieda Steinheimer hier. — Der Geschäftsfreisende Hugo Grünthal zu Nüßhausen im Elsfah mit Johanna Gotthardt hier.

Gestorben: Am 8. Oktober Auguste, L. des Briefträgers Georg Veyerich, 4 J. — Am 11. Oktober Wilhelm, S. des Maurergehilfen Ernst Martin, 2 J. — Am 10. Oktober Kreiswundarzt Dr. D. Geheimer Medizinalrath Dr. med. Karl Gutkind, 72 J. — Am 11. Oktober Bahnwärter Jakob Meum aus Eltville, 57 J. — Am 11. Oktober Tagelöhner Anton Schieferstein aus Gerolstein, 53 J. — Am 12. Oktober Hauswirthin Anna Franz, aus Eltville, 40 J. — Am 12. Oktober Apotheker Albert Wöhe aus Friedeberg am Queis, 44 J. — Am 12. Oktober Gertha, L. des Profuristen Carl Knapp, 11 J. — Am 12. Oktober Minna, L. des Bäckermeisters Ludwig Wrig, 5 J. — Am 11. Oktober Kaufmann Carl Richard Curich aus Bradford in England, 63 J. — Am 11. Oktober Geschäftsführer Albert Fuchs, 26 J.

Rel. Standesamt.

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Oktober 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungstotal Kirchgasse Nr. 23:

1 Sekretär, 2 Schreibtische, 2 Sophas, 1 Regulator, 4 Kleiderschränke, 4 vollst. Betten, 1 Vertikow, ein ovaler Tisch, 1 Kommode gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Schröder,

2667 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Piano, 1 Kassenstuhl, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Taschenuhr, 2 Bettüberdecken, 1 Karren, 1 Parthie Holz; ferner 25 Flaschen weißer und rother Portwein und 100 Flaschen versch. Weine öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der Weine findet bestimmt statt.

Eiert,

2676 Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 14. Oktober l. J., Nachmittags 5 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise: Ladenschränke, 1 Drehbank, 1 Schreibpult, 1 Erker-einrichtung, 1 Ausstellkasten, 1 Stodgestell, Stöcke, Pfeifen, Stroharmen, Portmaschinen, Tabak, Cigarren, Cigaretten, Cigarrenspitzen, Pfeifenköpfe, Schrauben, Gravatten, Reisedecken, Regenschirme, 1 Spiegel etc.

Huth,

2666 Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurück:

Dr. Alfred Haymann,

2653 Frauenarzt,
26 Reugasse 26.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem verehrl. Publikum und geehrter Nachbarschaft, sowie meinen werthen Freunden und Kollegen die ergebene Anzeige, daß ich das

Wein-Restaurant „Zum Rheingold“,

Ecke Helenen- und Wellritzstrasse,

mit dem Heutigen übernommen habe.

Durch vorzügliche Küche, sowie Verabreichung der anerkannt feinen Weine der Firma W. Nicodemus & Co. werde ich mich bemühen, mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Separates Zimmer für Gesellschaften und kleinere Vereine vorhanden.

Hochachtungsvoll

Oscar Kiefer,

2681

langjähr. Küchenchef des „Rouvenhof“ und der „Walhalla“.

Obstanlage.

Wegen Räumung des Hotel
Adler Langgasse 32

ist eine schöne, große Obstanlage, in
Spalier mit eisernem Gestell, Pyra-
miden und Cordons, ebendasselbst
6 Mistbeetsfenster, gut erhalten,
billig zu verkaufen.

2680

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein
großes Lager in Kleider, Wäsche, Kopf- und Zahn-
bürsten, Messing, Lederzeug, Schmuckgegenstände etc.,
sowie Brustbeutel, Klopfspeichen und sämtliche
Militär-Effekten genau nach Vorschrift

2664

Karl Wittich,

Toilette- u. Bürstenwaaren,
7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Gasthaus zur „Schleifmühle“.



Markstraße.
heute Dienstag: Mehlsuppe,
wogu freundlich einladet

Adam Kuhn.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeschulten Hand garan-
tiert durch den höchst einfachen Gebrauch
der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von
Fritz Schulz, jun., Aktiengezell-
schaft, Leipzig.
Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehen-
den Globus (Schulzmarke) trägt. Preis
pro Paket 20 Pfg.; käuflich in den
meisten Colonialwaaren-, Drogeri- und
Seifen-Handlungen. 4520

Geldwerte Medaille
Weltausstellung Paris
1900.



UHREN,

Gold- u. Silberwaaren
in grosser Auswahl und bester
Qualität zu billigem Preis.

Traurlinge. 1999

J. Werner, Uhrmacher,

Wiesbaden, Marktstrasse 6, nächst d. Rathaus.

Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren unter Garantie.

„New-York“, älteste intern. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Machener und Münchener
Feuer-Versicherung,
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

M Hartmann,

Telefon 2661. Moritzstrasse 62.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend.

Unteragenten stets gesucht. 837



Alle Arten Sing- und Biervögel, Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Bier- und Hecksäuge, sowie sämtliche
Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Reptilien,
Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten,
Fischneze u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,
2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Säu-
gthieren zum
Ausstopfen.

Aquarien
werden in und außer dem Hause gereinigt
und bepflanzt. 2669

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gefl.
Kenntniß, daß ich am Donnerstag, den 16. Oktober, mein

Restaurant „Zum neuen Adler“

eröffne, wogu ich Sie höflich einlade. — Zum Ausköst kommt das beliebte Germania-Bier.
Hochachtungsvoll

Jacob Wüst, Goethestrasse 1.

Eröffnungsbessen findet Mittwoch Abend 8 Uhr statt.

2680

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite)
mit sep. Eingang, auch einzeln,
nur an best. Herrn, als alleiniger
Miether, zu vernünftigen Abrech-
tungen 13. 2. Etage. 2679

Ein alleinst. Fräulein,
geheirath. Mann, w. Stelle als Haus-
wirthin hier oder auswärts.
Offerten u. N. O. 2678 an die
Exp. d. Bl. 2678

Ein saub. Laufmädchen
für Nachmittags job. gesucht 2682
Webergasse 12. Gerstengasse.

Ein Schweizer
gef. Schwalbacherstr. 39. 2677

Freunden eines wirklich
guten und sehr wohlbe-
kannnten Traubenweines
empfehle ich meinen garantirt
unverfälschten

1900er Rothwein.

Derselbe kostet im Faß von
ca. 30 Lit. an

58 Pfg. per Liter,
und in Fässen von 12 Gl. an
60 Pfg. per Gl. u. ca. 1/2
Lit. einschließlich Glas.
Als Probe verlende ich auch
2 verschiedene Flasch. per Post.
Preisliste frei. Zahlreiche Aner-
kennungen. 4865

Carl Th. Oehmen,
Coblenz a. Rh. 583.
Weinbergbesitzer und Wein-
handlung.

Gasglühlicht,

prima Glühkörper, Brenner,
Cylinder etc. empfiehlt billigst
972 J. P. Fliegen,
Edle Gold- u. Regierg. 37.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für diese Rubrik können nur bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition eingehtreten.

Stellen-Gesuche.

Köchin, perfekt, f. Haush.,
Bielefeld, Röhre 26.
2648
Ein alte Mann, weibl. u. all.
Koch, bew. in m. Bier, ung.
gef. pers. u. f. Arbeit leicht
Bielefeld, Off. u. W. H. 2576, 2577
N. B. Koch m. Holz z. gef. ang.

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Schuhmacher auf Sohl und
Fell, welcher zu Hause arb.
kann, sof. gef. Off. u. W. H.
900 an d. Exped. d. Bl. 2627

Kräftiger Junge,
welcher noch in die Schule geht,
zum Besorgen von Ausgängen gef.
Offert. unter D. D. 500 an
die Exped. d. Bl. 2628

Nebenverdienst 605/11
sehr gut, das ganze Jahr, durch
leichte Tätigkeit zu Hause. Erforderl.
zum Anfang mindestens 10 Mk.
soar u. eine event. Handarbeit.
Ausf. d. Erklärung bezüglich
der Tätigkeit wird gegen 20 Pf.
in Briefmarken franco zugef.
Corona Bureau, München 23.

Hausbursche
zum 20. Oktober gesucht. Dufens-
straße 37. 2628

Ein anständiger junger
Hausbursche
gesucht.
Näh. Exped. des Blattes.

Tücht. verheirateter Kuchent.
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Kreuzstr. 5, 1. 2209

Sofort
gesucht: Tücht. Silberverleider,
auf neuen ebenf. J. d. auf Be-
stellung u. Vorkauf bei d. d. d.
Dienst. Off. u. F. H. Haupt-
postlagernd Stettin. 2432

Großer Verdienst.
30 Proz! 30 Proz!
Redigierender Redakteur Organi-
sations-Talent und angenehmes
Aussehen, werden zum Betrieb
eines hochfeinen neuen patentierten,
nachweislich außerordentlich leicht
verfügbaren Artikels gesucht.
Caution für Lager und Zinssatz
100 Mark. Offerten u. E. K.
11 597 an d. Annoucen-Exp.
Boscher & Kautz, Düsseldorf.
4986

Griseur-Verleider
sofort gesucht. 1844
J. Wagner, Albrechtstr. 25.

Braver Junge
kann die Buchbinderlei unter
günst. Bedingungen erlernen.
Näh. Albrechtstr. 5, Buch-
binder. 2535

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Berufsberatung
häusliche Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Gärtner
Bücher-Schreiber
Schuhmacher
Arbeit suchen
Buchbinder
Dienstleistungs-Gärtner
Koch
Küfer
Maler — Dekorationsmaler
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinen — Geiger
Schreiner
Tapetier
Büroangestellte
Hausknecht
Dienstleistungs-Gärtner
Hausknecht
Einflößer
Kutscher
Dienstleistungs-Gärtner
Portier
Tagelöhner
Krankenschwäger
Badermeister.
Wasser.

Weibliche Personen.
Tüchtige Koch- und
Tailenarbeiterinnen
auf gleich für dauernd gef. 2485
Vier-Müller, Friedrichstr. 45.

Gesucht eine tüchtige
Verkäuferin
für größ. Colonialwaren-Geschäft
sofort oder in 14 Tagen. 2563
In erf. in der Exped. d. Bl.

Lehrmädchen zum
Reinmachen,
gef. Wilsberg 10, 2 St. 9631

Laufmädchen

über 14 Jahre gesucht. 2388
Kirchstraße Nr. 49. (Schulweg)

Junge
Servierfrau

empfiehlt sich für Gesellschaft.
2632 Albrechtstr. 25, 3.

Mädchen
wird unentgeltlich zur perfekten
Büchlerin herangebildet. 2636
Reinmacherei, Röhre 1.

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Ein-
tritt 20. Oktober
2670 Wauergasse 35, Part.

Beckfräulein
gef. Philippstraße 23. 2675

Ein braves Mädchen gesucht
Gr. Burgstr. 17. 2639

2-3 Lehrmädchen,
welche das Bügeln gründlich er-
lernen wollen, sofort gef. Schwal-
bacherstraße 27. 2640

Job. Bial.

Gefahr. Kinderwagen m.
guten Zeugnissen zu
einem kleinen Kinde gesucht
auf 15. Oktober Friedrich-
straße 16, 2. 2643

Mädchen
finden Beschäftigung. 2658

R. Bechtold & Co.

Lehrmädchen
zum Reinmachen gesucht. 2674

Geschw. Ruch, Traubenstr. 7.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei
kann unter günstigen Bedingungen
eintreten. 2382

Schwalbacherstraße 29, 1.

Tüchtiges Mädchen u. 15-16 J.
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
sichert Schwalber 6 A. 6875

Laufmädchen
für Vormittags gesucht.
2530 Schwalbacherstr. 6.

Dienstmädchen
ein sauberes, braves gesucht. Kirch-
gasse 49 (Schulweg). 2515

Gef. sof. ein br. Hausmädchen,
welches nähen und servieren
kann, Sonnenbergerstr. 2. 1657

Näherin
für Arbeiterbeiden gesucht. Abt.
mit Preis f. Dugend u. O. L.
2545 an d. Exp. 2562

Mädchenheim u. Pension
Edenplatz 3, 1.
Kust. Mädchen erk. bil. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.
1034 P. Geißler, Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Stettin, an-
unentgeltliche Stellen-Beratung.
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstvermittlung
und
Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäscher, Putz- u. Monstranten,
Näherinnen, Büchlerinnen und
Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.
Abteilung II.
A. für höhere u. einfaches:
Kinderfrauen u. Wäscherinnen;
Stützen, Haushälterinnen, f. g.
Sonnen-, Jungfern,
Gesellschaftsfräulein,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämtl. Dienstper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beistellmädchen u. Haushälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
fräulein.
C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Vereine.
Sonntags offen: 11½-1 Uhr.
Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Ein von Rheinstraße No. 11 nach
Querstr. No. 1,
2. Etage,
Ecke der Krenzstraße,
verzoget.
Frau Ida Diehl,
Wassense. 768

Altstadt-Consum

offert:
33 Fig. Knipp's Malzstosse,
14 " Pad. Temp. Seifenpulv.,
24 " Bid. Kernseife,
17 " Schmierseife,
37 " Laib Kornbrot,
13 " Bid. Kochmehl,
15 " Kuchenmehl,
17 " Weizenmehl,
40 " Sch. feinst. Salatl.,
30 " geb. Mühl.,
75 " geb. Kaffee,
4 Fig. u. 6 Fig. St. Heringe,
30 " Bid. Lumb. Käse,
20 " Ital. Maronen,
35 " Sardellen,
35 " Sardinien,
20 " Kpl. Magnum bonum,
17 " Kaiser Kartoffeln,
per Centner 2 Mk. 10 Pf.
Alles gegen Bar mit 20%
Casse-Schneide. 2665

Lo-
den-
wa-
ff-
er
Sa-
lin

gibt jedem Saare un-
wüthlich Vorken u. Wellen-
kranke, Wasser 60 Pf., Po-
made Sadulin 80 Pf. Fern-
kahn, Kronen-Port, Nürnberg,
Vier L. Schidl. Laugg.
3. A. B. R. in, Dros. Dr.
C. Craz, Drog. Laugg. Chr.
Taubert, Drog. Kirch. 6. 1987

Heitere, große, hantliche bessere

Dame

mit mehreren Tausend Mark bar,
wünscht sich bald mit gut situierten
besseren Herrn v. 46-54 Jahren
zu verheiraten.

Offerten unter H. S. 2652 an
die Exped. d. Bl. Stettin. 2662

Milchgeschäft,
mit ca. 80 bis 100 Pfr. täglichen
Umsatz ohne Aufwand zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangaben
u. M. M. 2650 an die Expedition
d. Blattes. 2650

Entlaufen
ein kleiner rehbrauner Hund (Reh-
pinkler) m. schwarzer Schnauze
Wirtelband und Maulkorb gegen
Belohnung abzugeben. 2672
Währingstraße 16, 2.

Erst direct Bezugsquelle!
E. Dagoner, Großschmied.
Exp. Sonnenstraße 2-9 E. g. Rdn.
1/2 Tag b. 250 neue
hoch-
delicate Vollstettheringe,
ff. Salzwasser, ausgeführt
größte Marke 11 Mk. 1/2 u. 5/4,
Seit Jahren nie so schön! 1084/48
Dauerwaare!

Eine gr. Kinderbettstelle
Nannmangel daher sehr billig zu
verf. Sonnenberg, Thaler. 1. 2665

Gebr. Bett. m. Strohmatt.
4 Stühle billig zu verkaufen
Bleichstr. 23, 1. Et. 2671

Polster-Möbel u. Matratzen
werden sauber u. billig an-
gefertigt und aufgegeben in und
außer dem Hause Helenestraße 7,
bei H. David. Dargest. r. Divan
billig zu verkaufen. 2624

Ein zweifach. Kleiderständer mit
Weißzeugeneinrichtung 30 Mk.,
1 Kleiderständer mit Glasauszug
20 Mk., 1 Spritzständer 10 Mk.,
nütz. lad. Bettsteden u. d. d. d.
mit und ohne Zubehör, Küchen-
tische, Küchenschränke, Tische und
Läufer, darunter 1 Eisschrank, 1
Ziehstange, zwei Badelampen m.
Glasgehäuse u. A. m. 2625

20 Hochstühle 29.

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Eine zweifachl. Bettstelle
mit Sprungmatte für 15 Mark
zu verkaufen. 2651
Währingstraße 29, 2 St.

Ein Zughund
zu kaufen gesucht. 2649
4 Oranienstr. 4, Bierhandlung.

Größerer Pöken Herrensleider
für arthritischen Herren billig ab-
zugeben. Röhre. 27, 1. 2637

Der von der Schwester Friederike
aus Frankfurt a. M. auf
Mittwoch, d. 15. Okt. cr., Nachm.
4 Uhr ander. Krankheitsvortrag
i. d. Voge Platz kann krankheits-
nicht gehalten u. w. spät. Abhalt.
des. i. d. Blatt veröffentlicht. 4992

Kiessner

Oefen

bieten durch ihre Schönheit und ihre vorzüglichen Einrichtungen
eine wirklich ideale Zimmer-Heizung

(sowohl hinsichtlich aller hygienischen Forderungen, als auch
hinsichtlich der Bequemlichkeit des Anheizens und der sonstigen
Bedienung. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial;
Der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad.
Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen,
daher den Namen „Kiessner“ beachten.

Niederlagen: M. Frorath, Kirchgasse 10,
Luisa Zintzstr. 2654

Wöbl. Zimmer

zu vermieten.
2668 Krenzstr. 23, 3 r.

Ein möbl. Zimmer zu verm.
(12-14 Mk.). G. Darg.
Röhre. 46, 1. 2674

Zwei möbl. Zimmer sofort zu
3 vermieten. Blücherstr. 6, Bld.
2 rechts. 2642

Stieglasse 5 2 Zimmer u.
Küche (St.) sofort od. später
zu vermieten. 2654

Ein anständiger junger Mann
erhält nach gute Kost u. Logis
wöch. 10 Mk. Näh. Röhre 9, 3. 2635

Ein zweifachl. Wohnhaus mit
Seitenhof, in guter Geschäftslage,
Waldschl., 4 Holzgewölbe,
1 Stall, 1 Scheune u. Garten zu
verf. Näh. bei Frau Bölsche,
Dobbertin, Rengasse 4. 2631

Helenestr. 11, 1. jg. möbl.
Zimmer zu verm. 2641

Dachwohnung.
Hb., 3 Zim., Küche u. Keller, an
ruh. Familie auf 1. Nov. 2. verm.
Näh. Schwalberstr. 47, 1. 2639

Parkstr. 20 ist die Wohn-
im 1. Stock
auf sofort, die Part.-Wohnung auf
1. April 1903 zu verm. Jede
Wohn. enthält 3 el. Wohnräume
nebst Badegem., Küche, Wäschsch.,
Keller u. Man. u. ist mit elektr.
Licht u. Zentralheizung versehen.
Die Villa liegt in hübscher, groß-
Garten, anstehend an die Ein-
anlagen. Besichtigungen 11-1
Uhr. Nähere Auskunft Röhre-
str. 47, 1. 2634

Biebrich-Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann.
im Anschluss an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 1. Oktober 1902
Von Biebrich nach Mainz:
(Ab Schloß):
6.00*, 9.00, 10.00*, 11.00,
12.00*, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00, 7.00.
An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:
15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich:
(Ab Stadthalle):
8.30*, 9.00*, 10.00, 11.00*,
12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00, 7.00.
An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:
je 5 Minuten später. 5489
+ Nur Sonn- und Feiertags. —
+ Dienstags u. Freitags.
Sonn- u. Feiertags: Extratouren.
— Extraboote f. Gesellschaften.
Frachttarife 35 Fig. pro 100 Kg

Stolze'scher Stenographen-Verein (G. S.)
Mittwoch, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr,
Stenographieschule (Krenzstr. 10): 2638

Vortrag: Alt- und Hengelsberger.

Öffentlicher Vortrag
nur für Frauen!
am Mittwoch, den 15. Oktober cr., Abends
präcis 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule an
der Oranienstraße, gehalten von Frau A. Pickel aus
Berlin über das Thema:
„Wie kann der größte Theil der so über-
aus großen Zahl der Operationen
bei Frauenleiden vermieden werden?“
Eintritt für Vereinsmitglieder frei, Eintritt für Nicht-
mitglieder 40 Pf. Beitragsrücklagen werden an der
Kasse entgegengenommen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand
des Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein). 2644

3 Vorzüge
vor allen Hausmitteln und Medicamenten, nämlich Wirksamkeit,
Billigkeit und Vielseitigkeit hat
Flucol (100% aural.
Eucalyptus-Öl).
Eine Flasche dieses wunderbaren Naturproductes ersetzt eine
ganze Hausapotheke. Die Heilwirkung ist bei Asthma, Rheu-
matismus, Magen- und Nierengrößen und noch in vielen anderen
in der Gebrauchsanweisung angegebenen Fällen eine gleich gute
und schnelle. „Flucol“ sollte in keiner Familie fehlen. Nur acht
in verschlossenen Flaschen zu Mk. 2 u. Mk. 1 käuflich in den
Apotheken und Drogerien. 4982

Forderungen
jeder Art werden beigegeben,
sowie Anfertigung aller schrift-
lichen Arbeiten: Gesuche, An-
träge aller Art in gerichtl. und
außerger. Angelegenh., Aus-
künfte etc. 5886
C. Lumb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Die besten Stiefel 1879
kauft man „hier“
bei Th. Müller,
Rengasse Bier.

Bauernische,
Nipptische,
Salontische,
Wandbretter,
Säulen
in grösster Auswahl.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 2647

Versteigerung

Kurz-, Weiß- und Wollewaren aller Art
zur Concursmasse der Frau Carl Schulze Wwe. geordnet
wird am Dienstag, den 14. Oktober cr., Morgens 10 und
Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Auctionslocale
7 Schwalbacherstraße 7
fortgesetzt.
Näher den Waaren kommen nach zum Ausbrot:
2 Tadelmale, 3 Stelkern, Schreibpult, Schubladenschrankchen,
Copirpresse und dgl. m.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Geschäftslocal: Schwalbacherstr. 7.
2660

Stolze'scher Stenographen-Verein (G. S.)
Mittwoch, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr,
Stenographieschule (Krenzstr. 10): 2638

Vortrag: Alt- und Hengelsberger.

Öffentlicher Vortrag
nur für Frauen!
am Mittwoch, den 15. Oktober cr., Abends
präcis 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule an
der Oranienstraße, gehalten von Frau A. Pickel aus
Berlin über das Thema:
„Wie kann der größte Theil der so über-
aus großen Zahl der Operationen
bei Frauenleiden vermieden werden?“
Eintritt für Vereinsmitglieder frei, Eintritt für Nicht-
mitglieder 40 Pf. Beitragsrücklagen werden an der
Kasse entgegengenommen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand
des Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein). 2644

3 Vorzüge
vor allen Hausmitteln und Medicamenten, nämlich Wirksamkeit,
Billigkeit und Vielseitigkeit hat
Flucol (100% aural.
Eucalyptus-Öl).
Eine Flasche dieses wunderbaren Naturproductes ersetzt eine
ganze Hausapotheke. Die Heilwirkung ist bei Asthma, Rheu-
matismus, Magen- und Nierengrößen und noch in vielen anderen
in der Gebrauchsanweisung angegebenen Fällen eine gleich gute
und schnelle. „Flucol“ sollte in keiner Familie fehlen. Nur acht
in verschlossenen Flaschen zu Mk. 2 u. Mk. 1 käuflich in den
Apotheken und Drogerien. 4982

Forderungen
jeder Art werden beigegeben,
sowie Anfertigung aller schrift-
lichen Arbeiten: Gesuche, An-
träge aller Art in gerichtl. und
außerger. Angelegenh., Aus-
künfte etc. 5886
C. Lumb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Die besten Stiefel 1879
kauft man „hier“
bei Th. Müller,
Rengasse Bier.

Rübenschneider.
Kesselföfen für alle
Kochzwecke. Futterdämpfer.
Kartoffelquetschen. Waschmaschinen.
Milchcentrifugen „Columba“
Buttermaschinen. Schrotmühlen.
Ph. Maysarth & Co.,
Frankfurt a. M. 4979
Dauer Landstrasse 169-171.

Künstliche Blumen und Palmen.
Stets Neuheiten in Blumensträußen und Zweigen. Eigene Binderei.
Künstl. Blumengeschäft B. V. Santon,
Langgasse 4. 2569

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Kühne, versteigere ich am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. d. Mts., jedesmal Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr, im Laden

Friedrichstraße 47, hier,

schliebend verzeichnete zur Concursmasse der Ehefrau D. Kistow hier

gehörigen Papier- und Galanteriewaren, als:

Briefpapier, Tintenblätter, Tintenlöcher, Glas- u. Holzbilder mit Staffeleien, Panoramen von Wiesbaden u. Rhein, Stahlfedern, Federlöcher, Briefwagen, Füllfederhalter, Gratulationskarten für alle Ereignisse, etwa 10,000 bis. Künstlerpostkarten, Federhalter, Briefbogen in Mappchen, bis. Photographiealbum, prachto. Postkartenalbum, Sammelalbum, Tinte, bis. Taschenuhr, Sonnenf. ordner, Lagerkasten und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung an beiden Versteigerungstagen von 8 Uhr ab.

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,

Auktionator u. Taxator.

Dohheimerstraße 37.

10% Rabatt.

Wegen Räumung der Keller im Hotel „Zum Adler“ gebe ich auf alle Weine nach der Engros-Preisliste

10% Rabatt

frei in's Haus.

Preislisten werden in dem Bureau Langgasse 32 (Hotel zum Adler) abgegeben und Aufträge daselbst entgegen-

genommen. 1989

Die Weingroßhandlung von **Wolfgang Büdingen,**

Hotel zum Adler, Langgasse 32.

Hotel-Inventar-Versteigerung

im

„Hotel zum Adler“.

Heute Dienstag

kommen zum Ausgebot:

Möbilen aller Art,

als: Betten, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Kommoden, Konsole, Waschtische, Sophas, Schlaffophas, Tische, Stühle, Spiegel, 100 Marquisen, Gardinen, Portieren, Gallerien, Haus- und Küchengeräte u. dgl. m.

Ludwig Marx,

in Firma Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

2610

Gebrauchte gute Möbel

sehr billig zu verkaufen.

1 Thür. Spiegelschrank für Kleider oder Bettzeug, 1 sehr schöner Sekretär, versch. Garnituren, 1 sehr guter großer Thür. Kleiderschrank, dito 1 Thür. große massive Kommode, Weißzeugschranke, einfache Schreib- tische, Copierpresse mit Tisch, schöne und gute compl. Betten, compl. Kinderbett, 1 2 Meter langer Schreibtisch oder Bügelstisch, Pfeilerstuhl, versch. Tische, Hängelampen, 1 Aquarium, Küchenschranke, Vorrath- schränke, Stühle und dergl. mehr. 2533

Telephon 2737. **J. Fahr, Goldgasse 12.**

Beste Kartoffeln für den Winterbedarf

sind unübertroffen

Magnum bonum

und liefere ich diese Sorte von heute ab zu Mk. 2.25

per Centner frei Haus. 2412

Telephon 2165. **C. Kirchner, Telephon 2165.**

Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr. Adlerstraße 31.

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Empfehle meine reichhaltige

Speisekarte, Spezialität:

Wild

und Geflügel

zu bekannt billigen Preisen.

Georg Geyer,

Goldgasse 2a. 2623

Carl Phil. Momberger,

Kohlenhandlung,

Riehls trasse 20. Telephon 267. Adolfsalle 40

empfiehlt

Kohlen, Brikets, Brennholz

in nur 1a Qualität zu billigsten Preisen. 199

Großer Zwetschen-Abschlag!

Heute, interessend, per 10 Pfd. 80 Pfg. Centner Mk. 7.50. Empfehle Thüringer Eierkartoffeln und **Magnum bonum** Zwiebeln 10 Pfd. 40 Pfg., Centner Mk. 3.50, größere

Sorten billiger. 2522

J. Müller, Nerostraße 23,

Telephon 2730.



Kessel
zum Kochen von Wäsche, Obst, Viehfutter etc. etc. in Kupfer und Eisen, transportabel und zum Einmauern. 201
Die größte Auswahl zu billigen Preisen.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.
Telephon 2869.



Rettemayer's Express-Wagen
bestehen:
Gepäck u. Privatgüter aller Art, lebende Thiere (Fracht, Fil- und Expressgut) von und zur Bahn; Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personenzügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern in Niederh.

Gepäck und Privatgüter aller Art, einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl., innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.
Die Expeditions-Abtheilung I.

L. Rettemayer
Grossrussisch-Hofspediteur
Wiesbaden

Büreau: 21 Rheinstraße.
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt. 6126



Uhren, Goldwaaren, opt. Artikel,
Verkauf und Reparaturen zu den bekannt billigen Preisen. 1243
H. Theis,
Uhrmacher,
4 Moritzstrass 4.

Restaurant zur Waldluft,
Kambach, 15 Minuten von der elektr. Bahn entfernt.
Empfehle den geehrten Besuchern von Kambach meinen selbstgekelterten Apfelwein, süß und rauh, ferner ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie gute Küche. Meine Lokalitäten sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Es ladet zum freundlichen Besuche ergebenst ein
Hochachtungsvoll **Ph. Christ.** 2616



Frankfurter Maschinen-Industrie
Jentzsch & Co.,
Frankfurt a. M., Güttersburg-Allee 8.
Spezialität:
Säge- u. Holzbearbeitungs-Maschinen.
Neuestes Modell
Combinirte Abriht-, Züge-, Kehl- und Dickenhobel-Maschine mit Stemmapparat 1078/48
praktische Maschine für den Kleinbetrieb.
Ueberrahme completer Anlagen

Kleineisenwaaren
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
kauft man am besten
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.
A. Baer & Co. 5140

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirk Wiesbaden.

Samstag, den 18. Oktober, Abends 8 Uhr,

im Saale der

Männerturnhalle, Platterstrasse:

CONCERT

unter Mitwirkung des

Gutenberg-Quartett Wiesbaden

(Dirigent: Herr Königl. Kammermusiker E. Lindner.)

Zum Schluss: BALL.

Zu dieser Veranstaltung sind unsere werthen Freunde und Bekannten höflichst eingeladen.

2538

Der Vorstand.



Die **schönsten Metzger**

westen in hübschen neuen Dessin, nur gute haltbare Qualitäten empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen. 1322

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

betr. die Fortführung der Brandkataster.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche die Eingehung neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherung oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar 1903 wünschen, wollen die betreffenden Anträge spätestens bis zum 1. November l. Js. schriftlich oder zu Protokoll bei hiesiger Bürgermeisterei anbringen.

Aus den Anträgen muß bestimmt zu erschen sein, was Antragsteller verlangt.

Zur Vermeidung von Weiterungen wegen Unvollständigkeit der Anträge u. empfiehlt sich allgemein die protokollarische Anbringung derselben auf hiesiger Bürgermeisterei. Sonnenberg, den 27. September 1902.

Der Bürgermeister.

1928

Schmidt.

Bekanntmachung.

Verbrauchssteuer betr.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch von dem im hiesigen Gemeindebezirk von Privaten bereiteten Obstwein eine Steuer von 0,70 Pfg. für das Liter zu entrichten ist.

Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach Beendigung der Kelterung und Einkleinerung mittelst einer mit der Unterschrift der Produzenten versehenen Anzeige in doppelter Ausfertigung bei dem Gemeindevorstande zu erfolgen.

Aus der Anzeige muß der Lagerort, die Menge des hergestellten Obstweines, sowie Tag und Stunde der Kelterung ersichtlich sein.

Eine Ausfertigung der Anzeige wird, mit dem Gemeindefiegel versehen, dem Produzenten zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelhefte aufzubewahren und dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen. 1540

Sonnenberg, den 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Hausirgewerbetreibenden der Gemeinde welche im Jahre 1903 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der Ortspolizeibehörde hier schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbebescheinigung bzw. Gewerbebescheinigung für das Kalenderjahr 1903 zu stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbe- bzw. Gewerbebescheinigung bis spätestens den 1. Januar 1903 bei der Kreis- bzw. Gemeindefolge zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung in Folge der großen Masse der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt. 732

Sonnenberg, den 2. September 1902.

Der Bürgermeister.

In Vertr.: **Vinzel, Beigeordneter.**

Bekanntmachung.

Der Bingerweg der hiesigen Gemarkung bleibt zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten von heute ab für den **Fuhrverkehr** polizeilich gesperrt. 2527

Sonnenberg, den 10. Oktober 1902.

Die Ortspolizeibehörde.

Schmidt, Bürgermeister.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

mit Wohnung, in besser Geschäfts-
lage Viebrichs, zu verm. 9280
Viebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Laden,
in welchem das Con-
sumgeschäft des Herrn
Schwanke betrieben
wird, ist
8202
mit Nebenräumen
zu vermieten. Näh.
Schwalbacherstr. 47, 1.

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm, mit Son-
terrain, Adolfsstr. 8, zu verm.
7460 Näh. Albrechtstr. 17, B. r.

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca 50
Quadr., mit separatem Ein-
gang, Gas u. Wasser kann evtl.
verrichtet werden, preiswerth zu
vermieten, auch später zu vermieten.
Näh. daselbst Vorderhaus 1. St.
links. 9615

Geräumige Werkstätte m. Feuer-
recht ist auf 1. Januar event.
auch früher zu vermieten. Näh.
Bleichstr. 20, 1. St. 142

Werkstatt
Mehrere große 9878

Geiseler,
equemer Eingang, ganz ge-
theilt, per 1. Januar zu verm.
D. Wenz, Doyheimstr. 9.

Geiseler,
2. St., 1. Etage für ein
Büro, Kasse u. Futterraum
zu vermieten, auch wird e. Büro
in Pension genommen. 1916

Hartingstr. 7 zwei helle
Werkstätten baldigst zu ver-
mieten. Näh. das. Frontspitze
9820

Herderstr. 25, schöne Werk-
stätte mit K. Vorrat, ein
Büro- und 2 Kellerräume mit
Schrotteingang, einzeln oder zu-
sammen per 1. Oktober zu ver-
mieten. 2043

Herderstr. 9, große helle
Werkstatt zu vermieten. 5821

Kaiser-Friedrich-Ring 13
herrschaftliche Stallung für
drei Pferde nebst Wagenremise
Futterboden und Vorrathskammer
zu vermieten. Näh. daselbst ob
Schwalbacherstr. 50, 1. 1240

Kirchstr. 19 großer Boden mit
Kellerräumen zu verm. 9351

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu
renov., mit Gasbeleucht. u.
Wasseranlage, sowie Entwässerung,
bequ. Kellerräume, als Wein-
keller oder Lagerkammer per sofort
zu verm. Näh. Nicolastr. 29, B. 8889

Lagerplatz, eingezäunt, in der
vorderen Rainersstr., per so-
fort zu verpachten. Näh. Comptoir,
Nicolastr. 26. 9061

Philippsbergstr. 8,
3 helle Sonnenterrassen mit sep.
Einfahrt, in welchen seitdem
ein Flaschenbiergeschäft mit gutem
Erfolg betrieben, auch als Werk-
stätte sehr geeignet, per sofort zu
verm. Zu erfragen Philipps-
bergstr. 13, 1. 2474

Schöne helle Werkstätte m. Wasser-
leitung u. Entwässerung so-
fort zu verm. Näh. Rheinstr. 44,
Stb. 1. Stod, v. 12-1 Uhr ein-
zusehen. 1158

Waldstraße,
an d. Doyheimstr., Nähe Bahnh.,
Werkstätten m. Lagerräumen in
3 Etagen, ganz oder getheilt, für
jeden Betrieb geeignet (Wasser-
leitung), in äußerst bequemer Ver-
bindung zu einander, per 1. Jan.
zu verm. Näh. im Bau ob. Bau-
bureau, Rheinstr. 42. 8620

Gute Werkstätte m. Feuer-
gerechtigkeit. Offerten mit
Preisangabe unter H. H. 9988
an d. Exped. d. Bl. 9988

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit
Erfolg betrieben, per 1. November
neu zu vermieten.
Näh. Part. im Boden 2298

15,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht.
Näh. Schwalbacherstr. 12.

18-20,000 Mk.
per sof. zu leihen ge-
sucht gegen hohe Ver-
sicherung. Als Sicherheit
verpfände gute Hypo-
thek in Höhe von 100,000.
Bermittler verboten.
Gef. Anerbieten u.
A. Z. 1060 a. d. Exp.
d. Bl. 1060

Zimmer u. Küche, Hochstr. 5, P.
zum 1. November zu ver-
mieten. 2552

Ein gutgehendes
Flaschenbiergeschäft,
in guter Lage, sofort m. Inventar
zu verkaufen.
Offerten unter D. C. 700 an
d. Exped. d. Bl. 2134

Ein bester Wirtschaftslage Bierhaus
ist ein Laden m. 2-Zimmer-
Wohnung, in dem seit 30 Jahren
e. Colonialwaarengeschäft betrieben
wurde, anderweitig zu vermieten.
Näh. pro Jahr 500 Mk. Laden-
einrichtung in 400 zu über-
nehmen. Offerten u. K. 2606 an
die Exped. d. Bl. 2607

Wirtshaus.
Ein gutgehendes Wirtshaus, nahe
der Stadt, zu vermieten.
Näh. Kaufmannstr. 12 2311

Rob. Schwab,
Hauptmannstr. 12 2311

VERMISCHTES

Täglich frisch:
Echte Frankfurter
Würstchen
bei 1890

E. M. Klein,
Al. Burgstr. 1.
Telephon 663.

1 Mr. Gewinnziehung
nächsten
Sonnabend
der Königsberger
Thiergarten-Lotterie.
Gewinne: 45 erstklassige
Damen- u. Herren-Fah-
räder und 1555 Gold- u.
Silbergewinne i. H. von
30,000 Mk. Lose à 1 Mk.,
11 Lose 10 Mk., 100 Lose 100 Mk.,
Gewinnliste 80 Pf. extra,
empf. d. General-Agentur Leo
Wolff, Königsberg i. Pr.,
Rantstr. 2, sowie hier d. H.:
Carl Gaffel, H. de Kallow,
J. Etappen, Moritz Gaffel

1 Mr. 2491
1 Mr. 4842

Hören Sie mal!
Die wichtigste med. Seite gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen,
Furunkel, Blühchen, Ekelröthe,
Halsentzündung etc. ist die echte Kade-
beuler Carboll-Theerschwefel-
Seife v. Bergmann u. Co., Kade-
beuler-Dresden, Schutzmarke: Stedens-
plein, à St. 50 Pf. in allen
Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-
Geschäften. 4842

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur
überfeinerten, reifen Tabaken her-
gestellten Cigarren zu Fabrik-
preisen. 2494

Hamburger
Cigarrenhaus
Wellstr. 21.
Billigste und reichste
Schnellsohlelei
2378 Hochstr. 26-28.

Jos. Leisse,
Schulm. 2376
Friedrichstr. 47, 1.

Frauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmerzloses Obdachmachen gratis

Damenkleider,
Winterüberz.,
Herrenanzüge
von besseren Herstellern, wenig
gefragt, bill. zu verkaufen. 2386
Germa P. Schneider,
Hochstr. 31.

Herrenkleider
zum Ausbessern und Reinigen
werden gut belorgt
1687 Sedanstr. 6, Bdg. 2.

Kartendenterin
berühmte, sicheres Eintreffen jede
Angelegenheit 2437
Frau Berger, Ww.
Helmundstr. 40, 2. r.

Die berühmte
Phrenologin
denkt Kopf u. Hand-
linien. 4628

Selenenstr. 12, 1.
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis
10 Uhr Abends. 4628

Leiden
Sie an Stuhlverstopfung,
Schwindelgefühl, unreinem
Blut etc.? Dann trinken Sie
nur Apotheker Wagner's
Aepfel-Thee.
Man achte auf den Namenszug:
Orig.-Kartons à 50 Pf., allein
echt in der Taunus Apo-
thek, Wiesbaden. 4913

Gummi-Artikel,
Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln in der Parfüm-Handl. von
W. Sulzbach,
Bärenstr. 4, 590

Bei mangelhafter Verdauung, Appe-
titlosigkeit, Verstopfung, bei Hämor-
rhoiden, Leber-, Gallen- und Blasen-
erkrankungen, sowie bei Hysteria und
aller Art nervöser
Apotheker Schultheiss
Blutreinigungstabletten
1/2 Dose 1000 Stück, 1 Dose 2000 Stück
welche ohne jede unangenehme und
schädliche Nebenwirkung die un-
reinen Stoffe aus dem Körper aus-
scheiden. - Jede Packung in Blech-
schachteln à 1 Mk. 101945

in der Taunus-Apothek u.
in der Filialapothek in
Nonnenberg. 101945

Wasche mit
Luhns
Reine Schumacher-Werk-
statt ist jetzt
Schwalbacherstr. 37,
Mittelbau.
Herren-Stiefeln u. Pied 250
Mk., 1. Frauen 180 Mk. Beides
Material.
Witt. Kölsch. 1981
Schwalbacherstr. 37, 1. Stb.

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jed.
Brunnenquelle, sowie
Reparaturen
dieselben billig unter Garantie.
Witt. Jacob. Pumpenmacher
Waldstr. 11. 3149

700 70
Diensttag:
Kocher's Geflügel
zu verk. Schlächter Mor. Teig,
Verkaufst. Rhein- u. Vol. Raura. 16.

Restaurations
Drei Könige
Marktstr. 26
guter Mittagstisch
von 60 Pfa. an.
2359 A. Helfrich.

Privat-Mittagstisch.
Wer verabsichtigt od. errichtet solchen
für 6 Personen, Thüringer-Rordd
Art? Anerbieten an W. Meyer,
Philippsbergstr. 25. 2195

Walhalla-
Theater.
Zum ersten mal:
Mimiplastika
die epochenmachende
Kunstnovität
12 Damen und 4
Herren 441/133
Das vorzügliche
Oktoberprogramm:
Trio Resna
Jean Bayer,
La belle Corinne
und das übrige vorzügliche
Oktoberprogramm.
Zum Aufführen v. Möbeln und
1. Piano wird schnell u. gut aus-
geführt Wegergasse 32, 1. Stod.
Jung. Kellerer. 2389

Geistlichen u. durch Dampf-
apparat gereinigt bei Frau
Klein. Albrechtstr. 30. 2390

Herrenkleider u. Anzügen a.
Mit u. gereinigt u. repariert.
Näh. Karlstr. 39, 1. L. 766

Druckerei
Sopha, sehr gut erhalten
(15 Mark) Adlerstr. 58,
2. St. rechts. 2565

5 gut erhaltene Vorfenster
zu verkaufen. 2571
Näh. Paderstr. 31.

Aus einem Nachlag
zu verkaufen:
compl. Aufbaumöbeln, Brant-
schrank, 1 große Vitrine, Küchen-
schrank, Kleiderschränke, Aufbaum-
Küchensystem mit 6 Platten,
Teppich, Gipsbänke, Küchenmöbel
u. anderes mehr. 1905

Ruhbergstr. 11,
Grauer Militärmantel
neu, schwarze Reithose m. Leder-
besatz, Säbel billig zu verkaufen
Paderstr. 17, Kriegerladen. 2604

Eine Schreibmaschine,
8mm Gehsch., für 40 u. verk.
Carl Reichhöfer,
2808 Biedrich.

Kurzer russischer
Herrengehpelz
mit schönem Krimmerfalten, kleine
Figur, ziemlich erhalten, billig ver-
käuflich. Beschäftigung 3-8 Uhr.
J. W. Hard. Theater-Couffleur,
Marktstr. 11, 2. 2585

Gut erh. 2thür. Schrank für
Werkzeug oder Kleider 16 Mk.,
5 Schubladige sehr sch. gute Kommode
20 Mk., sowie einzelne Male und
Schrankschubladige billig weg. Weg-
mangel sofort zu verkaufen.
2613 Höderstr. 25, Stb. 1. L.

Kräftig Karrenpferd
zu kaufen gesucht. 2607
Waldstr. Nr. 19.

Wann, Schwinn- und Cognat
fässer, frisch geleast, in allem
Größe, zu verk. Albrechtstr. 32. 2335

Für geordnete Möbel, lack. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Ersparnis der hoh. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Völk. Beizen
60-150 Mk., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-50 Mk., Kleiderschr.
(mit Aufsatz) 21-70 Mk., Spiegel-
schänke 80-90 Mk., Vertikow
(poliert) 34-40 Mk., Kommoden
20-34 Mk., Kleiderschr. 28-38 Mk.,
Sprungrahmen (alle Sorten und
Größen) 18-25 Mk., Matrassen in
Eisengr., Wolle, Kirs. und Haar
40-60 Mk., Deckbetten 12-30 Mk.,
Sopha, Divan, Ottomane 26
bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
60 Mk., Sopha- und Auszugstische
(poliert) 15-25 Mk., Küchen- und
Zimmerstühle 6-10 Mk., Stühle
3-8 Mk., Sopha- u. Kleiderspiegel
5-50 Mk. u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Franken-
str. 19. 4820

Fach. Küchenmöbel, Kleiderschränke u.
Zimmerstühle fortw. bill. z. haben
Wegergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Im Hause
Kapellenstr. 40
findet ca 40 qm gebrauchte, gut
erhaltene Plastersteine abzug.
Näh. Mainersstr. 54, Bureau 2516

Feinere neuer
Petroleum-Ölsofen
bill. abzugeb. Näh. d. H. Sobas
Gravur, Vangasse 47. 2518

Zwei fast neue, fünfarmige
Gaskronleuchter
zu verk. Angulichen zwischen 9-11
u. 2-4 Uhr Theodorstr. 1a 2517

Vandauer,
Ein- u. Zweipännner, zu verk. gef.
auch auf ein eleg. Halbverdeck zu
verkauften. Näh. Kirchstr. 9 im
Büchereiladen. 2438

Eine Parthe besserer Cigarren
wird zu 100 St. 100 St.
abverkauft. 2389
J. G. Roth, Wilhelmstr. 54

Gute Petroleum-Lampengeleuchte bill.
zu vk. Albrechtstr. 70, 2. 2393

Kelter,
prima, so gut wie neu, sehr billig
abzugeben
2350 Albrechtstr. 58, 2. r.

Um jeden annehmbaren Preis
verkauft: Eine Parthe
Trogen, Anilinfarben, Einwickel-
papiermaschine mit sechs Rollen,
ein Erntegerät, drei geschliffene
Ausstellungsgläser, e. Diversifaltig-
ungsmaschine etc.
2348 Doyheimstr. 48, 3.

Zwei einfache Schreibpulte,
3 ein Bügelstisch, ein Al-
manach-Ofen, mehrere Kisten,
verschiedene Sägen zu verkaufen.
2292 Friedrichstr. 21, 1.

2 Bettstellen
mit Matrassen u. gesteppten Stro-
hfüßen, noch neu, billig zu verk.
2292 Sedanstr. 24,
Stb. 2. St.

U. Kameeltaschensopha
mit 2 K. Sesseln, Damassopha
Ottomane bill. zu verk. Michaels-
berg u. Albrechtstr. 5832

Weisse Mäuse
zu verkaufen Bücherg. 6. Müb.
3. St. rechts. 2067

Ein Sopha (Pol. barock), neu,
in Bezug wählbar, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
str. 23, Stb. 1. l. Dabei
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 702

Schreinerarbeiten, gebr. 3
verk. Albrechtstr. 19. 1676

1 Halbverdeck
sehr preiswerth zu verkaufen
1649 Marktstr. 10.

Zu verkaufen 1 Federkissen
mit Patent-Nägeln, 2 harte
Leitern, 1 harter Handfarrnen und
Stoßfarrnen bei Kaiser, Wagner,
verlängerte Albrechtstr. 2492

Herren-Kab für 80 Mk. zu verk.
Jahrb. 42, Stb. 1. l. 2493

Zwei Breaks
zu verkaufen 6196
Schulgaße 4.

Gebrauchte,
jedoch gut erhaltene
Copirpresse
zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten unter
G. A. 1150 an die Exp.
d. Bl. 1150

Amerikaner-Füllsen
für große Räume (Corridor, Laden,
Saal etc.), 2 Jahre gebraucht, zu
verkaufen, 1737 Moritzstr. 28, v.

3 compl. Anzüge,
gut erhalten, billig zu verk. Albrecht-
str. 21, 1. r. Zu beschäffigen
im. 1 1/2 u. 3 Uhr. 2040

Guitare-Zithern
werden billig geistunt u. repariert:
auch wird Unterricht darauf
ertheilt
Scherbenstr. 11, Müb.

Zwei gleiche Betten à 38,
**1 Kleiderschr. 26, zwei-
thür., in eichen, f. groß 68,**
**Kleidersopha 20, Kranen-
stuhl 3, Tische, groß 14 u.**
18, Vertikow 6, Kommode,
pol., sehr groß, 32, Schreib-
tisch 36, Sekretär 30 Mk.,
Pianino zu h. Hermanns-
straße 12, 1 St. 2183

Ein noch neues Dreirad
billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Frh. Part.

Liegende
Saug- u. Druckpumpe
mit Schwingrad, vorzähl. Wert,
für Gärtnerei od. Vordachbegrü-
nergeet, ist zu verk. Sonnenberg,
Kaiser-Friedrichstr. 5. 1952

Ver- Zimmerthüren
schiebende, Glashabklappe, Fahrrad-Gas,
laternen, Luftautomat, Federab-
eine schließliche Thür mit Rahmen
u. Oberk. 3,20x1,95 außen,
Thür mit Rahmen 2,30x1,20
innen eisenbeschlagen, gußeisernes
Bombenblech f. 4 Mk., zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 8699

Möbel - Betten.
Für Brantkente, sowie zum
Umzuge halte mein Lager in
allen Arten von Möbel, Betten
und Polsterwaren bestens
empfohlen. 1348

Billigste Preise.
Witt. Mayer,
Möbelschreiner und Lager,
22. 1 Marktstr. 22, 1.

2 Apfelmühlen
u. mehrere Kellern
zu verkaufen 1632
Doyheimstr. 68.

Damen-Fahrrad
(amst. Fabrik.) und ein Herren-
Tourer, nur wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu verk.
Paderstr. 31, 1. Meurer

Kelter - Aepfel,
frisch geschälte, saure, liefert
waggonweise, sowie kleinere Quan-
titäten, billig. 1784

W. Weber,
Telephon 2537, Doyheimstr. 21

Kartoffeln.
für den Winterbedarf, liefert in
vorzähl. Qualität, billig und
nehme sehr schon Bestellungen ent-
gegen. 1765

W. Weber,
Telephon 2532, Doyheimstr. 21

Ankauf.
Kaufe Möbel aller Art, einzeln
Stücke, sowie ganze Wohnungs-
Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Herd. Müller, W. H. H. H. H. H.
Langgasse 9. 1904

5 Hochherde,
div. Größen, billig zu verkaufen
2472 Jahrb. 8, Werkstätte

Zu verkaufen:
1 gebrauchter Gimp.-Lan-
dauer, sehr gut erhalten,
1 gebrauchtes Halbverdeck,
1 Gg. 2 sehr gut erhaltene
Federrollen und zwei ge-
brauchte Doppelp.-Fahrr-
wagen 1512

Lehrstraße 12.
Großer, eichener
Krautständer
1. v. Schwalbacherstr. 63. 2405

Maculatur
billig zu verkaufen.
Niesb. Generalanzeiger.

Gelegenheitskauf.
Eine fast noch neue Baderei-
einrichtung, bestehend aus: Zwei
Rudern, Teigtischmaschine, Teig-
breiter, Probestisch und Boden-
theke mit Marmorplatte etc. billig
zu verk. Albrechtstr. 29, P. 2566

Schönes, grünes
Ripsopha
mit 2 Sesseln für 20 Mk. Umstände
halber sofort zu verk. Näh. Albrecht-
str. 25, Stb. 1. l. Reiminger. 2595

Winterüberzieher, blauer
W. Gehrad und Weiße,
Zrad und Weste, wie neu,
21. Gasföcher, Zimmer-
läufer, Kellobogen, Klaris-
nette und Kellobühne zu
verkaufen Weidenburg-
straße 4, 3 r. 2572

Eine neue
Fruchtwindmühle
preiswerth zu verk. Albrechtstr. 44,
Stb. 1. Stod. 2599

Rechnungssteller Heuss
zu Wiesbaden,
Hermannstraße 17,
übernimmt die Aufstellung von Vor-
mundschafts-, Gemeindef-, Kirchen-
und sonstigen Fonds-Rechnungen,
Aufstellung von Vermögens- und
Kassabuch-Inventuren, Aufstellung
von Teilungsplänen, Prüfung
von Rechnungen u. Bücher, An-
fertigung schriftlicher Arbeiten aller
Art, ertheilt auf langjährige prak-
tische Erfahrungen u. Kenntnisse der
geordneten Bestimmungen. 286

Geld! Herr W. A. in N.
schreibt mir u. a.:
„Ich bin in der Lage, die Bank-
gewünschten Darlehen unter sehr
günstigen Bedingungen erhalten zu
lassen. Wer Darlehen jeder Art sucht,
schreibe sof. an Ernst Hartler,
Nürnberg 290. 1083/84

Hüte.
Anverkauf v. Ausgabe, neue
Schleier, Band, Strauß- u. Han-
tastel-Hüte, Sammet, Neuheiten
in Bezug u. Schöner enorm billig
Hüte werd. eleg. garniert, Ausbat.
angen. o. bill. berechn. H. Kopp.
Zimmermannstr. 6, Stb. 1. l. 2344

Wasche in kleineren Partien
wird angen. sauber u. pünktl. bel.
Hermannstraße 17, 2. l. 5814

Durchaus verk. Anglerin sucht
Kunden. Bezieht w. Wasche
zum Bügeln angenommen
6874 Marktstr. 4, 1. St. r.

Wasche zum Bügeln wird an-
genommen Ludwigstraße 8,
1. St. rechts. 9500

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zisenplatz.

Ausgestellt vom 12.-18. Oktober
Neu! Neu!
Turkistan.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfa., Kinder 15 Pfa.
Abonnement.

Phrenologin.
Scherbenstraße No. 9, 2. Hinter-
haus 2. St. links. 2463

Grundstück-Verkehr.**Angebote.**

In gütig. feinst. freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochentw. **Stagenhäuser**, 1x3, 3x4- und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., fette und warme Heizung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kacheln, 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart. feinem Eingang, Thorsahrt.

52 D.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsfest., 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2-Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Wein Keller u. dgl. 55 D.-Mtr. gr. m. Feuerungsanl., anlieg. Geschäftsfest., Fläche 14.500 Mtr. Preis 240.000 Mtr.

2 nette, neuere **Stagenhäuser**, ein Haus mit Thorsahrt, mit 4-Zimmerwohn., mit hübschem Hofgärtchen, febl. zurückerlegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Manf. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Mtr. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Perrotthal, für die Tage zu verk. 5000 Mtr. Miete.

Nette **Landhäuser** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23.000, 24.000, 25.000, 30.000 Mtr., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuere **Villen**, von 50.000, 55.000, 60.000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, fette u. warme Heizung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Al. Häuser m. Thorsahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Künstler, von 60.000 Mtr., 65.000 Mtr., 70.000 Mtr., 75.000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Stagenhäuser**, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Heizung mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., 1600 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130.000 Mtr. billige Miete, 1800 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr. billige Miete, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Erweiterung für 130.000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15.000 Mark bei 11. Anzahlung in Dohheim zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche Häuser (Vierstadt) mit Baden, Garten oder Bauplätze für 25.000 und 30.000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Baugelände an der Viebrücker-Allee (Wiesbaden), circa 2 Morgen, 2 Rente 500 Mark, Baugelände für geschlossene Bauweise, für Stagenhäuser, 134 Meter Straßenfront, 7 Meter Vorgarten und 33 Meter Bauplätze.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Baunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Verhältnissen, geschlossene und offene errichteten Höfen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60.000 Mark oder getrennt für 25- und 35.000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenscapital, 60% d. Zins, 4% Zinsen, 2% d. Zins, 4% d. Zins, 4% d. Zins, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauphase.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des selbstgerichtlichen Ausweises nebst Bauplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Viebrück.

Kapitalisten erhalten kostenloshen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und rechner Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Abzählende Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Central-Heizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberfluß, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, febl. Stadtheil, mit einem Ueberfluß von 2000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Haus, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelter 3-Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Verfl., reakt. Wohnung u. Verfl. frei, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorsahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für ged. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel, Anzahlung 20-25.000 Mtr., 6472 durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofsstr. 16

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In einem Städtchen des unteren Rheing. ist ein schönes Wohnhaus m. 11 Gärten, gebödetter Veranda, schöne Lage, besonders f. Rentner geeignet, für 9000 Mtr. zu verk. Ferner eine neu eingerichtete Villa a. Rh., Nähe Wiesb., mit ca. 10 Wohnräumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Stallung, Remise, Kuchere, wohnung, groß. Weinl., prächtl. Zier- und Obstgarten, ca. 200 Bäumen, meist. edl. Tafelobst, schöne Aussicht auf Rheins- und Taunus, f. 43.000 Mtr. zu verk., auch wird eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110.000 und 120.000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubeh., mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110.000 Mtr., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Mtr. Garten, für 125.000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, weibl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98.000 Mtr., m. einem Ueberfluß von ca. 1100 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, febl. Stadth., mit im Centre. H. Baden u. Badeng., 2mal 4-Zimmer-Wohn., in jeder Etage, ist für 130.000 Mtr., mit einem rein Ueberfluß von über 1300 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152.000 Mtr., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168.000 Mtr. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein in besser Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Bädern, Hintergeb., mit Verfl., Lager- u. s. w., wo Käufer einen Ueberfluß von 2700 Mtr. hat z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tanzsaal, Kegelbahn, sammt Weinverandagehäuse, großer Garten für Bauplätze, Terraingröße 110 Mtr., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein n. Haus im Preise von 86.000 Mtr. in der Nähe der Taunusstraße. Eine n. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubeh., n. schöner Garten, Balk., Gas- u. Wasserleitung, Haltestelle d. elektr. Bahn, für 30.000 Mtr., sowie eine Anzahl Pensionat- u. Geschäfts-Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehle ich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2338.

Kohlen-Consum-Anstalt,

an Stelle des fr. Consum-Vereins.

Nur Luisenstraße 24 p. Telephon 2352.

Um Jedermann das Einkellern der Winterkohlen zu ermöglichen, werden sämtliche, zu Sommerpreisen eingekauften Mengen bis auf Weiteres noch zu ermäßigten Preisen abgegeben. (Nutz I. u. II. M. 1,15 bzw. M. 1,18 pro Str. usw.)

Minderwertige Schiffs- und sog. „Consum-Kohlen“ (Mischmasch) führt die Anstalt nicht.

2068 **Friedrich Zander.**

Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 1.80,

Herrenstiefel, " " " 2.30.

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden.

9 Gehäusen, gutes Leder, gute Arbeit.

Bei Bestellung durch 2-Mt.-Karte Abholung.

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Rickelsberg.

Mitglied der Schuhmacher-Zinnung.

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Raffen

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Bedingung.

Jakob Fahr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799 **Auktionator und Taxator.**

Kohlen.

kann in besser Waare zu den billigsten Preisen liefern und lad Jedem ein, sich durch Probeabgabe von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Wellstr. 19. Telephon 546 (Bernstein)

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwertet

Louis Gollé, Rheinstr. 26, Gth. p

— Telephon 2913. —

Technische Fachschulen Wiesbaden.

Abteilungen für:

Baugewerbe — Maschinenbau

Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Klassen.

Beginn des Wintersemesters: 1804

13. Oktober.

Auskunft und Programme kostenfrei.

40 Bg. Große neue Kofunen Pld. 50 Bg.
60 Bg. Neue Sultinen, Feigen 25 Bg.
20 Bg. Neue Ital. Maronen, etragroße 24 Bg.
Teleph. 126. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Ich kaufe stets
einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nach-lasse, Cassen und Eischränke, Pianos, Teppiche u.

bei sofortiger Zahlung.

M. Reinemer, Albrechtstraße 46.

27 Adlerstraße 27

werden Lampen, Knochen, Papier, Bücher, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei u. zu den höchsten Preisen angekauft.
2691 Telephon 2691.

384 **Ph. Lied.**

Die schönsten Herren-

Anzüge, Paletots, Frack- u. Gesellschafts-Anzüge liefert nach Maß zu billigen Preisen.
Ch. Fleckel, Jahnstraße 12 B. Rein Laven.
Großes Stofflager. Feinste Referenzen.

Eine gut eingerichtete

Mechanische Werkstätte

mit alter Kundschafft am hiesigen Plage ist Umstände halber sofort zu verkaufen. — Solventen Käufern wird Credit gewährt.

Offerten unter Chiffre **A. B. 99.**

2471

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfd. 80, Pfg. L., 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mtr.

Cacao, garantiert rein, per Pfd. 1,40—2,40 Mtr.

Mehl per Pfd. 14, 16, 18, 20 Pfg., bei 5 Pfd. billiger.

Kernseife, weiß 27, gelb 25, II. Sorte 23 Pfg.

Neue Voll-Heringe per Stück 5, 8 u. 10 Pfg.

2108 **Adolf Haybach, Wellstr. 22.**

Gesundheits-**Safer-Zwiebad**

ist der beste und schmackhafteste Zwiebad der Welt. Bei höchstem Nährgehalt und leichter Verdaulichkeit für eine schnelle und kräftige Ent-wicklung der Säuglinge unentbehrlich. Auch sehr empfehlens-wert für Magenleidende und Wöchnerinnen. Vorzügliches Gebäd bei Kaffee, Milch, Chocolate, Thee und Suppen.

Eigenes Fabrikat.

August Boss jr.,

1093

Wiesbaden, 14 Bahnhofstraße 14.

Desinfectionen

von

Kranken- und Sterbezimmern,

Wohnräumen u.

nach den neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glycerin-Formol oder Formalin, wobei alle Gegenstände in den Zimmern belassen werden können und mit desinficirt werden, ohne Schaden zu leiden, werden ausgeführt durch

P. A. Stoss, Medicin.-Waarenhaus,

Taunusstraße 2.

P. S. Bei **Wohnungswechsel** empfiehlt sich vor dem Beziehen bewohnt gewesener Räume zur Sicherung gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten sowie zur gründlichen Vertilgung allen Ungeziefers eine gründliche Des-infection.

Billig und gut kauft man alle Sorten

neue Möbel, Betten,

ganze Wohnungseinrichtungen

Möbelhandlung J. Fuhr,

in der Goldgasse 12. Telephon 2787.



1 Mark

**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Befüllung per Karte wird sofort erledigt. Die Befüllung meines Standes, über 90 Bülter, und Probieren meiner verschiedensten Erzeugnisse gerne.

Carl Praetorius,

am Wellmühlstr. 46

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1902/03.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterrichtszeit einschliesslich des Schul-Gottesdienstes **Sonntags** Vormittags von 8—12 Uhr und **Mittwochs** Abends von 8—10 Uhr.
Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 19. Oktober, bzw. Mittwoch, den 15. Oktober.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 13. Oktober, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Werktagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende. (für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 15. Oktober, Abends 7 Uhr, und wird Sonntags Vormittags von 8—11 Uhr und Mittwochs Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Fachkurse für ältere Lehrlinge und Gehülfen.

Beginn des Unterrichtes:

Für **Gärtner:** Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr: Zimmer No. 24. **Unterrichtszeit:** Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr.

Für **Schlosser:** Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr. Souterrain (Neubau). **Unterrichtszeit:** Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr.

Für **Schreiner:** Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr: Zimmer No. 22. **Unterrichtszeit:** Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr.

Für **Tapezirer:** Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr: Zimmer No. 25. **Unterrichtszeit:** Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr.

Der Unterricht in den vorbezeichneten Kursen erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte.

Das **Schulgeld** für das Winterhalbjahr beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Teilnehmer 5 Mark.

Buchführungs-Kursus für Meister und Gehülfen.

Beginn des Unterrichtes: Montag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr, Zimmer No. 4. **Unterrichtszeit:** Montags, Mittwochs und Freitags Abends von 8—10 Uhr. **Lehrgegenstände:** Buchführung, Wechsellehre, Kontokorrent-, Zins- und Rabattrechnen und Kostenberechnen. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs Nachmittags von 2—4 Uhr und Samstags Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 15. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein neuer **Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis Ende März 1903. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich auf Papp-, Holz- und Eisenarbeiten. Das Schulgeld für den ganzen Kursus beträgt 6 Mk.; hierfür werden Werkzeug und Arbeitsmaterial gestellt und es gehen die angefertigten Arbeiten später in das Eigentum der Schüler über.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 13. Oktober, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachm. von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Anmeldungen wolle man im eigenen Interesse baldigst bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bewirken. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 2315

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Hrch. Schneider.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere, ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrannten erstklassigen

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauart,
dunkel nach Münchener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Auschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt und bei den Flaschenbierhändlern die Flasche zu 12 Pfennig ohne Glas (für die Fl. sind 3 Pfennig zu hinterlegen, welche bei Rückgabe zurückbezahlt werden), und in eleganten Nickel-Glas-Siphons mit 5 Liter Inhalt, die Siphons zu 150 Pf. (Siphons leihweise) erhältlich.

Da von unrechlicher Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur „Kronenbier in Original-Füllung“ verlangen zu wollen. 1605



1895

Lauesen & Gawlick.

Laden: **Gr. Burgstr. 10.** **Telephon 2637.** Zugang zur Fabrik: **Dotzheimerstrasse 55**
Annahmestelle **Moritzstr. 1** und **Verlängerte Blücherstr.**
bei **H. Stolzenberg.**
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorationsstoffe etc. 592
Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Wiesbadener Consumhalle

Neu eröffnet! Kaffee! **Verkaufsstellen:** **Telephon 476** **Moritzstrasse 16.** **Neu! Kaffee!**

roh und gebrannt p. Pfd. 70, 80, 90, 100, 120, 140	Gänge Stück 5 und 6 Pfg.
Handmacher Radeln per Pfd. 30 Pfg.	Dugend 55 und 65 Pfg.
vorzügl. Wehl per Pfd. 14, 16, 18 Pfg.	Coca 3 Pfd. 10 Pfg.
Weiss per Pfd. 12, 18, 20, 24 Pfg.	Seifenpulver à Stück 6, 8, 10 und 14 Pfg.
Gerste „ 16, 20, 24 Pfg.	Schneepulver „ 12, 15, 20 25
Grise „ 20, 24 Pfg.	Kernseife per Pfd. 25 Pfg. bei 5 Pfd. 24 Pfg.
Reinigt Salatöl per Schopp. 40 Pfg.	Gelée per Pfd. 18, 22, 24, 25 28 Pfg.
Rüböl „ 32 „	Essigessenz im Glas 80% per Stück 40 u. 45 Pfg.
Petroleum „ 16 „	sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikel
Spiritus „ 25 „	zum billigsten Preis. 2439



Längst überflügelt durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

D. R. P. für Kindermilch. D. R. P. No. 86,078. Mit Luftdruckverschluss. No. 86,078.

Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber **P. A. Stoss,**

Tannusstrasse 2, Medicein. Warenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: **F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter, Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Haberstock, Küchengeräthe; in Biebrich bei: J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil.** 16